

DER **BAHNENGOLFER**

NR. 4/5 1984

JANUAR 1985



dbv-offiziell

dbv-Pokal

Europa-
meisterschaften

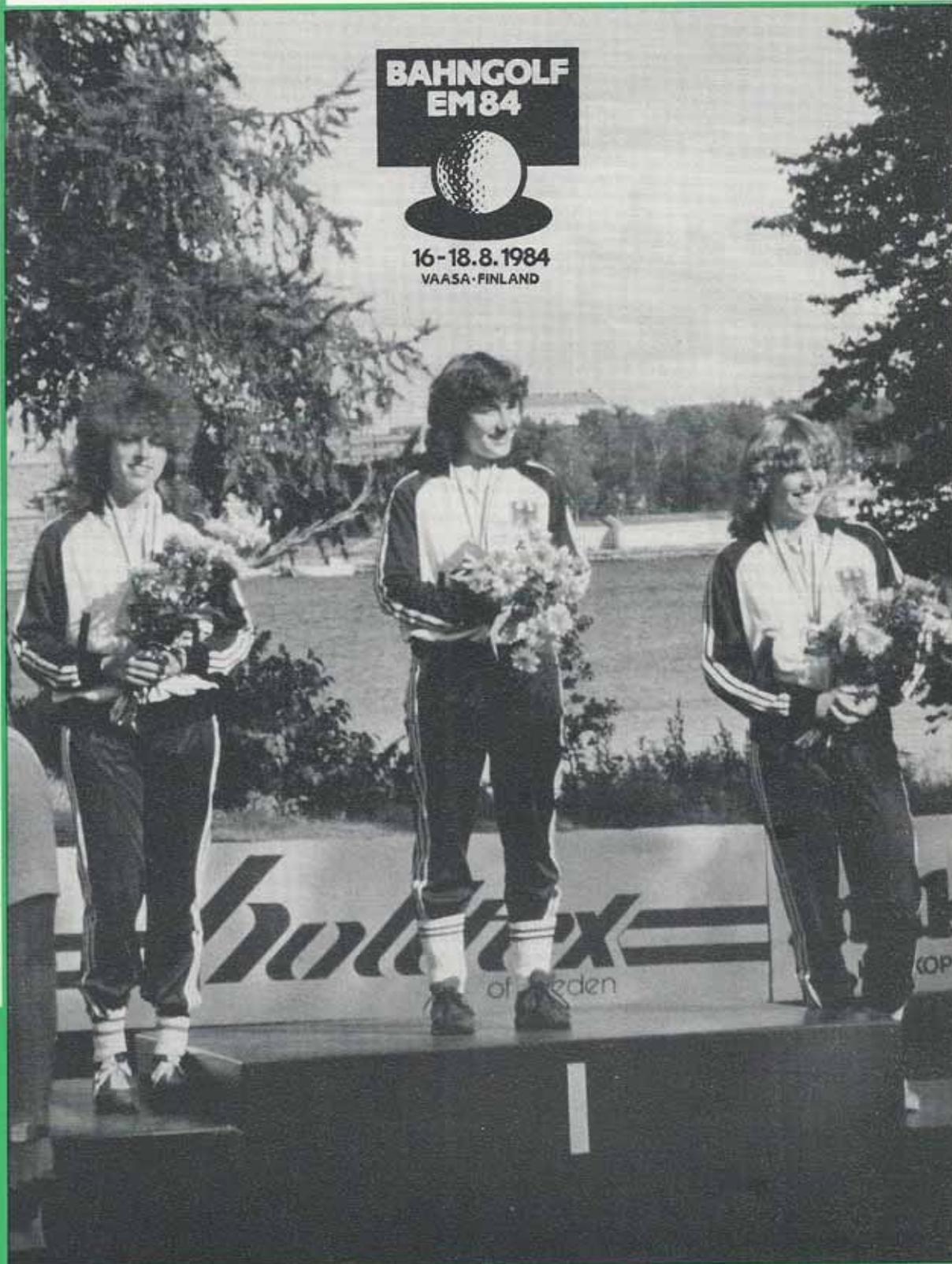
Europa-Cup-
Ausscheidung

DM-Quotierungen

Turnierberichte

Ergebnisdienst

Serie



Angéla Morgenstern

Gabriele Weiß

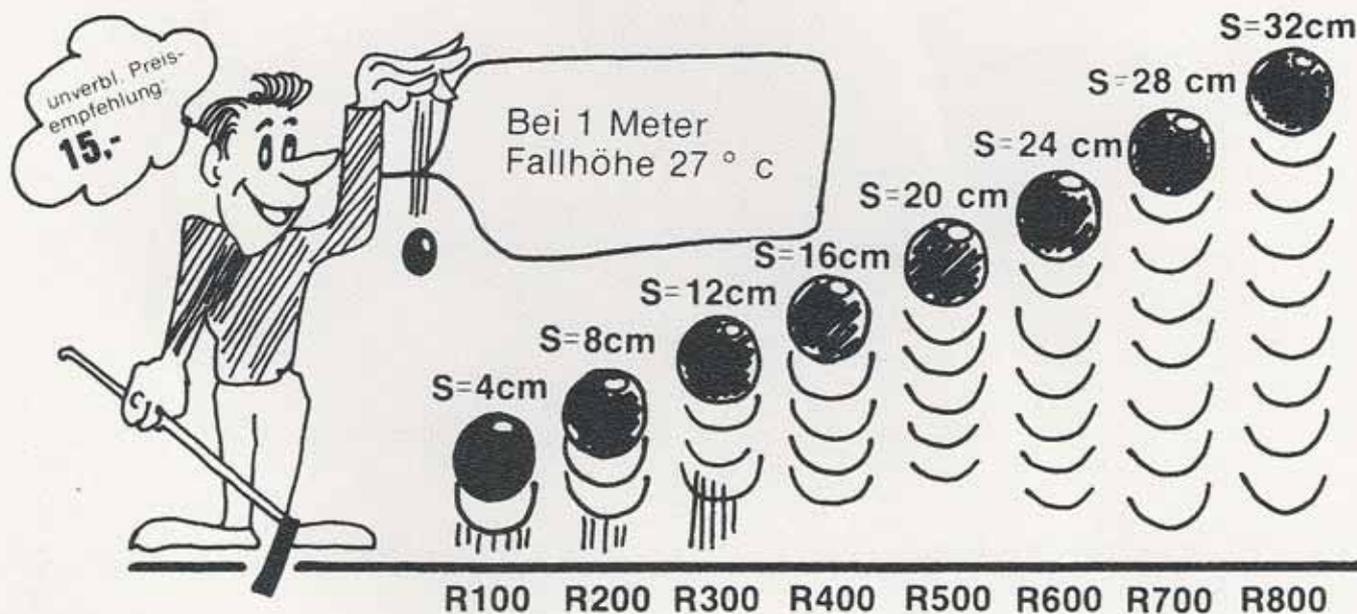
Gabriele Rahmlow



Die bessere Ballwahl Reisinger-System!

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir

das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm (siehe Grafik), trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel- u. Laufeigenschaften**. Das **Ballsystem für Sieger** solltest Du **unbedingt** erleben!



das Ballsystem für Sieger! jeder Ball auch roh erhältlich!

M. Reisinger

Keltenstraße 19a · 8411 Lappersdorf
Tel.: 0941/ 8 47 67

Bitte liefern Sie mir an folgende Adresse:

Stück-Preis **15.-**

Anzahl

R-System komplett

per Nachnahme

per Rechnung

INHALT

Leitartikel

Ein offenes Wort	3
Schwarze Wolken am Bahngolfer-Himmel	3

Tagungen

Hauptausschuß tagte	6
Sportwarte-Vollversammlungen des DBV, der Abteilungen 1 und 2 ..	7-8

Turnierberichte

DBV-Vereinspokal 1982/84	8-9
Europameisterschaften 1984 ..	12-14

DBV-Offiziell

Quotierungen DM 1985 Abt. 1 u. 2 ..	4
Quotierungen Bundesrangl. 1985 ..	4
Ausschreibungen	
DBV-Vereinspokal 1985/87	10-11
Regeländerungen DBV	16
Bundeterminplan 1985	17-19
Rahmenterminplanung 1985/86 ..	20
Rahmenterminplanung 1986/87 ..	20
Reglementänderungen IBGV	21
Bundeslader 1984/85	31

Ergebnisdienst

Europa-Cup-Ausscheidung	11
Nachtrag RALP-/SPOHR-Pok. 1984 ..	22
Nachtrag DM 1984 Abt. 3	22
Nachtrag Deutschland-Pokal 1984 ..	23
Nachtrag DM 1984 Abt. 2	24-25
Bundesliga-Ergebnisdienst	30
Vergleichskampf Bayern - CSSR ..	32

Kolumne

..... 7

Serie

Bahngolfer - Dein Körper, 2. Teil 26

Rubriken

Impressum	4
Letzte Meldungen	11+16
Erscheinungstermine 1985	21
Vorschau auf Heft 1/85	21
Leserbriefe	28
Meinungen	28
Nachrufe	29
Adressen-Service	34

Titelbild

Europameisterschaften 1984:
Drei deutsche Damen a. d. „Treppe“
v. l.: Angéla Morgenstern (2.)
Gaby Weiß (Europameisterin)
und Gabriele Rahmlow (3.)

Fotos

Britta Heinrichs, Mathias Kaiser, Andreas
von dem Knesebeck, Heinz-Horst Meyer
und Gerhard Zimmermann

Leitartikel

Ein offenes Wort der „Not-Redaktion“

M.K.München - Inhalt, Gestaltung, Stil etc. in den bisherigen drei (!) Ausgaben des Bahngolfers 1984 ein Skandal! Um alle etwaigen Leserbriefe im voraus zu beantworten: Was Sie, liebe Leser und Abonnenten, sich in diesem Jahr bieten lassen mußten, das war mehr als eine Zumutung, ein Skandal!

Hoffte man bei Nr. 1/84 noch auf frischen Wind, auch der Pressewart, übersah man da noch Anfangsprobleme, doch dann kam's knüppeldick: Fotos gabs keine oder nichtssagende von „Vorletzten“ statt vom Sieger, obwohl sich Fotos in der Redaktion häuften, auch vom Pressewart gelieferte vom RALP- und Deutschland-Pokal sowie von den Deutschen Meisterschaften. Wie frustriert müssen da erst andere „Mitarbeiter“ gewesen sein? Ob die jemals wieder für den Bahngolfer mitarbeiten werden? Wir wollen es zumindest hoffen!

Die Kritik am „Boulevard-Zeitungsstil“ war mehr als gerechtfertigt, doch wußte niemand, weder Vorstand noch Pressewart, daß Sportfreund Holdorf den Bahngolfer trotz Zusagen und Besprechungen gar nicht selbst „machte“. Der

In eigener Sache:

„Schwarze Wolken am

BAHNENGOLFER - HIMMEL“

Liebe Leser, Abonnenten und Inserenten,

im Namen des Deutschen Bahngolf-Verbandes bitte ich Sie sehr um Entschuldigung für das Desaster „Bahngolfer“ im Jahre 1984.

Nach Übernahme der Redaktion durch den Geschäftsführer und die Geschäftsstelle hatten wir uns zwar alle viel versprochen und erhofft, doch das Gegenteil trat ein: Aus privat-geschäftlichen Gründen war der Geschäftsführer nicht mehr in der Lage, seine Arbeit im gewünschten und erforderlichen Umfang zu bewältigen. Darunter litt in erster Linie auch die Herausgabe unserer Verbandszeitschrift, lediglich 3 Nummern kamen 1984 heraus. Der DBV versucht einige der Versäumnisse nachzuholen: Mit der Ausgabe der Ihnen heute vorliegenden Doppel-Nummer 4/5-84 sind nunmehr quasi „viereinhalb“ Ausgaben erschienen. Zusätzlich erscheint eine weitere Ausgabe, allerdings als Nr. 1/85. Das heißt mit anderen Worten: Sie werden in diesem Jahr von Nr. 1 bis 7/85 sieben echte Ausgaben erhalten. Redaktionsschluß und Erscheinungstermine siehe Seite 21. Selbstverständlich stellen wir Ihnen dies nicht gesondert in Rechnung, sondern liefern Ihnen diese sieben Ausgaben zum Preis von 6. Der Abonnementspreis soll im übrigen unverändert bleiben, lediglich die gesetzliche Umsatzsteuer wird voraussichtlich gesondert in Rechnung gestellt werden müssen.

Helfer, den er hatte, er war in Wirklichkeit der Blattmacher. Doch der lebte als Journalist in einer anderen Welt, die auf die Möglichkeiten des Bahngolfers nicht übertragbar war. Für den galten andere Kriterien, leider nicht die unseres Sportes.

Wo waren die Ergebnisse vom RALP- und Deutschland-Pokal oder der Deutschen Meisterschaft? Was sollten halbseitige Fotos des Dritten, warum keines vom Meister?

Kurzum, einige „Unfälle“ hoffen wir reparieren zu können durch, wenn auch hoffnungslos veraltete, Nachträge und Nachlesen. Dies halten wir aus Gründen der Chronologie aber auch als eine kleine Wiedergutmachung für unsere, trotz allem, treuen Leser, für unumgänglich. Bleibt nur zu hoffen, daß Sie, liebe Leser, Abonnenten und Inserenten dies auch akzeptieren.

Die „Not-Redaktion“ wird versuchen, wenigstens mit der heute vorliegenden Doppel-Nummer 4/5-84 und der Ausgabe von 7 Exemplaren im Jahre 1985 zu retten, was vielleicht gar nicht mehr zu retten ist - oder doch?

Das wünschen sich zum neuen Jahr

Mathias Kaiser
Heinz-Horst Meyer
Sieghardt Quitsch

Es war natürlich völlig problemlos, diese Doppelnummer zu gestalten, da eine Unmenge von Material vorhanden war bzw. sich angesammelt hatte. Einiges mußte sogar für die nächste Ausgabe liegenbleiben. Aber dann kommt bestimmt wieder das „alte Lied“: Kein Material, keine Mitarbeiter! Daher bitte ich Sie schon heute ganz herzlich um Ihre Mitarbeit und Unterstützung. Unser Verbandsorgan kann nur so gut sein, wie Sie alle daran mitarbeiten.

Aber es muß nicht nur dringend alles besser werden, es wird auch besser! Die Ausgabe Nr. 1/85 wird erstmals im Postzeitungsdienst versandt werden. Die Selbstdarstellung des DBV und seiner Landesverbände bedarf seit Jahren eines Forums. Dies wollen wir mit dem Bahngolfer gern sein, u.a. durch Einrichtung ständiger Rubriken. Auch die Aktualität darf keinesfalls zu kurz kommen und wenn die geplanten Erscheinungstermine eingehalten werden können, sehe ich dies auch gewährleistet. Es ist Ihnen allen in den letzten Jahren schon so viel zugesagt, ja sogar versprochen worden, was letztlich aber doch meist nur in begrenztem Umfang gehalten werden konnte. Aber Sie können wirklich glauben, daß alle Beteiligten nunmehr dafür Sorge tragen werden, daß es mit dem Bahngolfer wieder aufwärts geht.

Mit den besten Wünschen
für das Jahr 1985

Ihr „Notredakteur“
Heinz-Horst Meyer
(DBV-Vizepräsident)

DBV-OFFIZIELL

**Quotierungen Deutsche Meisterschaften Abt. 1 + 2 1985
Bundesrangliste 1985 (Kombi)**

A. Damen/Herren

LV	Kombi-BRL*			DM-Abt. 1 Leistungsplätze D + Sockel = Ges.		DM-Abt. 2	
	D + H zus.	H	D	D	H	D	D
SHBSV	4	-	-	-	-	9	2
HBV	5	2	1	7	10	7	5
NBGV	6	-	-	-	-	16	2
BBGV	8	3	3	7	13	11	3
NBV	19	21	4	7	32	11	11
HBSV	5	-	1	7	8	9	5
BRP	15	7	1	7	15	10	3
SBaV	4	1	1	7	9	7	2
BBS	5	2	1	7	10	12	5
WBV	8	2	2	7	11	16	3
BBV	10	5	-	7	12	9	2
Gesamt	89	43	14	63	120	117	43

* Zusätzliche Startplätze für die Kombirangliste erhalten die Sportabteilung 3 = 3 Herren u. 1 Damen-Startplatz und die Sportabteilung 4 = 2 Herren- u. 1 Damen-Startplatz

Für die Kombi-Bundesranglistenturniere qualifizierte Teilnehmer aus Vereinen der Abt. 1 haben sich gleichzeitig für die Landesmeisterschafts-Endrunde qualifiziert, sofern sie an beiden Bundesranglistenturnieren teilnehmen.

Für die Kombi-Bundesranglistenturniere qualifizierte Teilnehmer aus Vereinen der Abt. 2 haben sich gleichzeitig für die Landesmeisterschafts-Endrunden **und** die Deutschen Meisterschaften der Abt. 2 1985 qualifiziert, sofern sie an beiden Bundesranglistenturnieren teilnehmen.

Austragungsorte der Kombi-Bundesranglistenturniere 1985:

Norden: (SHBSV, HBV, NBGV, BBGV und NBV)

20./21.04.85 Kamen, Sportschule Kaiserau, Minigolf-Sportanlage

8 Durchgänge

27./28.04.85 Berlin-Wilmersdorf, Miniaturgolf-Sportanlage

8 Durchgänge

Süden (HBSV, BRP, SBaV, BBS, WBV, BBV)

20./21.04.85 Bad Kreuznach, Minigolf-Sportanlage

8 Durchgänge

27./28.04.85 Lauf in Bayern, Miniaturgolf-Sportanlage

8 Durchgänge

Seniorinnen / Senioren

LV	DM-Abt. 1 Leistungsplätze					DM-Abt. 2*		
	Sm	Sw	+ Sockel	= Ges. Sen.-M.	Sm	Sw	Sen.-M.	
SHBSV	-	-	-	-	-	2	1	1
HBV	-	-	6	6	1	2	1	1
NBGV	-	-	-	-	-	2	1	1
BBGV	3	-	6	9	2	2	1	1
NBV	10	3	6	19	3	2	1	1
HBSV	1	3	6	10	2	2	1	1
BRP	4	2	6	12	3	2	1	1
SBaV	1	1	6	8	1	2	1	1
BBS	1	1	6	8	1	2	1	1
WBV	1	-	6	7	1	2	1	1
BBV	5	-	6	11	2	2	1	1
Ges.	26	10	54	90	16	22	11	11

* Hier sind zunächst nur Sockelplätze vergeben. Darüberhinaus kann jeder Landesverband nach Bedarf weitere Startplätze anfordern.

IMPRESSUM

Der BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e.V. (DBV), Köln

— Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund

— und der Deutschen

Bahngolf-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:

Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband e.V., Köln

Verantwortlich für den Inhalt:

DBV-Pressereferent Mathias Kaiser

Leonistraße 6, D-8000 München 71,

Telefon: 089/755 18 12

Redaktions- und Anzeigenleiter:

Heinz-Horst Meyer

Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,

Telefon: 04101/4 18 61

Satz und Druck:

Buch- und Offsetdruck

Albert Schnell GmbH,

Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,

Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 16,- jährlich incl. Porti + ges.

Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abon-

nementsbestellungen an die Redaktion;

Abonnementskündigungen nur mit einer

Frist von 3 Monaten zum Ende eines

Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern angesch-

lossene Vereine sind zur Abnahme

mindestens eines Exempl. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 1/85 auf Anforderung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden

des Herausgebers oder infolge von Stö-

rungen des Arbeitsfriedens besteht kein

Belieferungs- oder Entschädigungsan-

spruch gegen den Herausgeber oder

die Redaktion.

Nachdruck in Wort und Bild, auch aus-

zugsweise, nur nach vorheriger Zustim-

mung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte

und Bildsendungen wird keine Gewähr

übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen

Vorbehalt im Wortlaut oder aus-

zugsweise und gekürzt veröffentlicht

werden.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501

beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050).

Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der

Stadtspark. Hameln (BLZ 254 500 01).

Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg

Der **BAHNGOLFER** (C 4426 F) is

published six times a year. The sub-

scription price for European foreigner is

Deutsche Mark 20,- included portli for

one year.



TROPHÉE LANCÔME

eau de toilette pour le sport

Eau de Toilette ab 25,00* · Deodorant 150 g 12,50* · Seife 100 g 9,50* · Dusch-Gel 250 ml 14,50*
Seife als Golfball im Karton à 3 Stck. 12,50* · * unverbindl. Preisempfehlung.

Tagungen

HAUPTAUSSCHUSS TAGTE

G.S./Frankfurt

Am 3./4. November 1984 tagte der DBV-Hauptausschuß im Main-Taunus Zentrum bei Frankfurt. Auf der Tagesordnung standen so wichtige Themen wie

- Aktion „DBV-Aktivpartner“
- Gestaltung und Finanzierung der Geschäftsführung, Situation des Bahngolfers
- neue Führungsstruktur bei den DBV-Sportgremien
- Trainerkonzeption
- Personalfragen im Hinblick auf die neue Wahlperiode

Besonders erfreulich: Bis auf zwei entschuldigte Präsidiumsmitglieder waren alle Stimmen vertreten.

1. Der Hauptausschuß begrüßte im Grundsatz einmütig die AKTIVPARTNER-AKTION. Alle Landesverbände waren bereit, in ihrem Bereich dafür zu werben und ihre Vereine zum Mitmachen zu motivieren. Einig war man sich auch, daß ein durchschlagender und nachhaltiger Erfolg nur dann zu erwarten ist, wenn alle Vereine, die selbst Bahngolf-Anlagen betreiben, mitziehen. Bevor weitere Überlegungen angestellt werden, ist die Reaktion der Vereine abzuwarten.

2. Die SITUATION DES BAHNENGOLFERS war Gegenstand heftigster Kritik. Der Geschäftsführer mußte zugeben, den Arbeitsaufwand, der durch die Umstellung auf Fotosatz und Postzeitungsdienst anfiel, unterschätzt zu haben. Zusätzlich gab und gibt es erhebliche Schwierigkeiten mit der Druckerei. Mit Recht fordern Abonnenten und Inserenten verärgert und immer ungeduldiger den Gegenwert für ihre geleisteten Zahlungen. Es klang aus der Versammlung aber auch an, ob der Bahngolfer überhaupt in diesem Rahmen auf Dauer machbar ist, wenn von dem Redakteur auch weiterhin ein mehr oder weniger ehrenamtliches Engagement erwartet wird.

Ausblick: Die fertige Ausgabe 3/84 wird kurzfristig von der Druckerei erwartet. Der Geschäftsführer muß wegen fehlender Zeit seine Arbeit für den Bahngolfer einstellen. Die Sportfreunde Kaiser, Meyer und Quitsch werden das vorhandene Material übernehmen und sich um den Bahngolfer 4/84 kümmern.

3. Der Hauptausschuß stellt zum Thema GESCHÄFTSFÜHRUNG u.a. fest:

- der Geschäftsführer dient zur Sicherung der Verwaltungsarbeit, kreative Tätigkeiten dürfen von ihm nicht erwartet werden.
- es wird angepeilt, **eine** Kraft als qualifizierten Sachbearbeiter ganztags zu beschäftigen, die später evtl. auch Paßzentrale und Drucksachenstelle betreut. (Bisherige Regelung: Halbtagsgeschäftsführer + Halbtagsbürokrant.)

Die Überlegungen zu diesem Thema berücksichtigen den Umstand, daß SF Holdorf nur noch bis 31. März 1985 als Geschäftsführer für den DBV tätig ist.

4. Zur ÄNDERUNG DER FÜHRUNGSSTRUKTUR BEI DEN DBV – SPORTGREMIIEN hatte die dafür eingesetzte Kommission umfassende Vorschläge erarbeitet, die in den Landesverbänden zur Zeit diskutiert werden. Endgültige entscheidungen erfolgen auf der Bundesversammlung im März 1985. Der Bahngolfer wird darüber berichten.

5. Der Hauptausschuß gab grünes Licht, Mittel zur Finanzierung der TRAINER-KONZEPTION im Haushalt einzuplanen. Endgültige Entscheidungen stehen auch hier bei der Bundesversammlung an.

hhm/Hamburg

Ein wesentlicher Punkt der Tagesordnung lautete: „Beratung von Personalfragen“. Im offiziellen Protokoll heißt es dazu u.a.:

„SF Hirschmann (BBV) analysiert die personelle Notlage des DBV und erklärt sich bereit, für das Amt des Präsidenten zu kandidieren. Er stellt sich kurz vor und schildert seine Vorstellungen in Bezug auf die Geschäftsführung. Möglichkeiten zur Unterbringung der Geschäftsstelle seien vorhanden.“

Obwohl die Behandlung der Personalfragen im Hinblick auf die im März'85 beginnende, neue Zweijahres-Wahlperiode einen großen Raum einnahm, zeichnete sich eine umfassende Lösung nicht ab.

Der jetzige Vizepräsident, Heinz-Horst Meyer (HBV), erläuterte, daß er das Amt des Präsidenten nur annehmen könne, wenn eine solide Mitarbeit der anderen Funktionsträger, insbesondere des Sportwartes, der Abteilungssportwarte Abt. 1 und 2, des Pressewartes, des Beauftragten für Breitensport und des Geschäftsführers, in seinen Augen gewährleistet sei. Dies verlange sein Pflichtgefühl bei der Übernahme eines derartigen Amtes. Im Protokoll heißt es hierzu: „Zur Zeit sieht er diesen Mitarbeiterstab nicht. Deshalb kommt eine Kandidatur – auch aus der Not heraus – für ihn vorläufig nicht in Betracht.“

In diesen Worten steckt mehr, als man auf den ersten Blick vermuten könnte: Nämlich die gesamte desolote Personalsituation in den DBV-Führungspositionen. Dreiviertel aller zu vergebenden Ämter sind bei der Bundesversammlung vakant, der Geschäftsführer stellt seine Tätigkeit zum 31.03.85 ein. Das Amt des Beauftragten für Breitensport, eine sehr wichtige Aufgabe, ist bereits in den letzten Jahren unbesetzt gewesen.

Quo vadis, DBV? Diese Frage drängt sich auf!

So wurden auf der Hauptausschußsitzung auch alle Anwesenden **einzel**n befragt, ob sie für eine Mitarbeit im DBV zur Verfügung stehen werden. Konkrete Zusagen gab es nur von SF Hirschmann für das Präsidentenamt. Unter gewissen

Voraussetzungen erklärten sich auch die SF Hintze (SHBSV) und Marx (BBGV) bereit, eine Mitarbeit zu überdenken. Und sonst? Lediglich die bisherigen Präsidiumsmitglieder Dieter Nolte (Schatzmeister), Rolf Brügelmann (Lehrarbeit) und die Abteilungssportwarte Dietrich Rogge (Abt. 1), Alfred Weißenborn (Abt. 2) und Erhard Müller (Abt. 4) erklärten die uneingeschränkte Wiederkandidatur. Mit Fragezeichen versahen ihre Wiederkandidatur Mathias Kaiser (Pressewart), Jürgen Walz (Jugendwart bzw. Vorsitzender DBJ) und H.-H. Meyer (?). Aus der sachlichen Beschreibung dieser Angelegenheit sollte man aber keineswegs schließen, daß die Anwesenden mit dieser Darstellung kritisiert werden sollen. Es waren ausnahmslos Führungskräfte ihrer Landesverbände und wenn diese Funktionsträger den Landesverbänden verloren gehen, weil diese künftig im DBV mitzuarbeiten gedenken, geht das Personalkarussell dort von vorne los. Hinzu kommt, daß in Landesverbänden sicherlich noch schwieriger befähigte Nachwuchs-„Funktionäre“ zu finden sind, da naturgemäß die Personaldecke schon dünner ist. Ein Teufelskreis!

Kommen wir zurück auf Robert Hirschmann. Tatsächlich der einzige Kandidat für das Amt des DBV-Präsidenten? Noch jung an Jahren, 26, hat er bereits einige Funktionen im BBV mit der ihm eigenen Initiative ausgefüllt und den BBV auf verschiedenen Sitzungen und in Ausschüssen des DBV vertreten. Robert Hirschmann macht sich Gedanken: Selbst die Geschäftsstellen-Frage, im übrigen auch finanziell noch nicht gelöst, hat er organisatorisch bereits angegangen und für das damals noch vakante DBV-Sportwart-Amt hätte er, zur Not, auch einen Kandidaten präsentieren können. Robert Hirschmann wäre der jüngste Präsident eines im DSB organisierten Spitzenverbandes. Dies allein ist sicherlich kein Grund, ihn von vornherein abzuqualifizieren, denn wie gesagt: Bisher ist er der einzige Kandidat. Und das allein ist sicherlich schon lobenswert.

Im Endeffekt bleiben Landesverbände und Vereine aufgerufen, geeignete Personen für DBV-Funktionen zu motivieren und zu benennen.

En passant

Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen.

Aristoteles

**Neue Töne beim DBV-Hauptausschuß:
„Deutschland, Deine Bayern . . .
retten Dich?“**

M.K. München — Personalmisere, der will nicht mehr und der kann nicht mehr etc., so hörte man, wenn es beim Hauptausschuß um die Besetzung der DBV-Ämter für die auf der Bundesversammlung im März 1985 auf zwei Jahre zu wählenden Funktionäre ging.

Das Kandidaten-Karussell dreht sich, doch wer springt auf?

Man hörte und staunte: „Die Bayern kommen“. Galten Kandidaten aus dem Süden Deutschlands bisher nicht gerade als draufgängerisch oder Postenheischend auf Bundesebene, diesmal gabs mit Robert Hirschmann (Nürnberg) sogar einen Freiwilligen für das höchste DBV-Treppchen, und mit klaren Vorstellungen dazu.

Wie aber war die Resonanz?

Wohl etwas überrascht waren da die Landesfürsten über soviel bayerisches Engagement, über soviel Freiwilligkeit?! Oder getrauten Andere sich nicht zu melden, wollte man sich nur nicht vordrängen, bescheiden wie man sich gehen wollte.

Wir werden sehen.

TAGUNGEN

**ABTEILUNGSVOLLVERSAMMLUNG
DER SPORTWARTE ABT. 1**

**Abt. 1-Sportwart Dietrich Rogge im
Amt bestätigt**

von Klaus-Peter Dammann (HBV)

Fulda-Künzell/Hamburg,
16./17.11.1984 - Bei der Abteilungsvollversammlung der Sportabteilung 1 gab es einige bemerkenswerte Beschlüsse:

Wahlen

Für den Bundessportwart Abt. 1 standen 2 Kandidaten zur Verfügung. Die geheime Abstimmung ergab

Gerhard Brauner	1 Stimme
Dietrich Rogge	4 Stimmen
Enthaltungen	3

Damit wurde Dietrich Rogge zum Bundessportwart Abt. 1 (wieder) gewählt. Gerhard Brauner wurde bei einer Enthaltung zum stellvertretenden Bundessportwart Abt. 1 gewählt.

Deutsche Meisterschaften

Die Deutschen Bahngolf-Meisterschaften der Abt. 1 finden am 18.-20. Juli 1985 in Bad Homburg statt. Die Damen und Herren spielen auf der Anlage Hirschgarten und die Senioren und Seniorinnen auf der Anlage im Sportzentrum Nord-West.

Die Quotenverteilung zur DM wurde endlich überarbeitet, ein durchschaubares und verständliches Verteilungssystem wurde geschaffen. Nach dem neuen System sind die Möglichkeiten für jeden Landesverband, seine Quoten zu erhöhen bzw. zu vermindern, gleich, entscheidend sind die Leistungen seiner Spieler und Spielerinnen. Die Einzelspieler-Quote wurde bei den Damen und Herren auf absolut 120 und bei den Senioren und Seniorinnen auf absolut 90 festgesetzt; Senioren-Mannschaften auf 16. Die Landesverbandsquote setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Sockelplätze** für jeden Landesverband der Abt. 1
7 (5 Herren und 2 Damen)
6 (5 Senioren und 1 Seniorin)
- 2. Leistungsplätze** nach Rangfolge bei der letzten DM für den entsprechenden Landesverband, **nicht** personenbezogen:

Herren	Platz 1 - 43
Damen	Platz 1 - 14
Senioren	Platz 1 - 26
Seniorinnen	Platz 1 - 10

Senioren-Mannschaften je Landesverband 1 Sockelplatz sowie Leistungsplätze nach der letzten DM Platz 1 - 7. Je Landesverband müssen mindestens 2 Damen und eine Seniorin teilnehmen. Nicht ausgenutzte DM-Plätze verfallen.

Quoten 1985 siehe Seite 4

Bundesrangliste

Die Bundesrangliste wird ab Saison 1985/86 auch für die Abteilung 1 eingeführt. Sie wird jedes Jahr durchgeführt (nur in KOMBI-Jahren nicht). Die Qualifikation zur DM Abt. 1 ist dann über die Bundesrangliste möglich. Die Bundesrangliste ist in 2 Gruppen unterteilt (Nord und Süd analog Bundesligen). 40 % jeder Landesverbandsquote können sich über die Bundesrangliste zur DM qualifizieren.

Die Austragungsorte für die Bundesranglisten-Turniere wurden für die Gruppe Nord wie folgt festgelegt (gelöst):

1. Jahr: Berlin und Nordrhein-Westfalen (Kamen)
2. Jahr: Hamburg und Nordrhein-Westfalen
3. Jahr: Berlin und Nordrhein-Westfalen usw.

Die Teilnahme an der DM über die Bundesrangliste setzt voraus, daß beide Turniere gespielt werden. Für die Bundesranglisten-Turniere erzielte Startplätze, die nicht ausgenutzt werden, fallen personenbezogen weg, es sei denn, der betreffende Sportler hat vor Beginn des ersten LV-Vorrunden-Turniers erklärt, daß er an den Bundesranglisten-Turnieren nicht teilnehmen will. Weitere Einzelheiten wurden noch nicht festgelegt.

RALP

Der Bundesländervergleichskampf der Abt. 1 (RALP) wird nur noch in Abt.-1-Jahren stattfinden. Der Austragungsort ist der Ort der DM (Damen und Herren).
Mannschaftszusammensetzung:
Herren-Mannschaften
6 Spieler (Herren und Senioren)

Damen-Mannschaften
3 Spielerinnen (Damen u. Seniorinnen)
Jugendliche dürfen nicht eingesetzt werden.

Bundesliga-Aufstiegsrunde/Nordwestdeutsche Mannschaftsmeisterschaft

Die beiden Turniere finden an einem Tag statt (Termin für 1985: 30.6.). Für den Norden wurde der Austragungsort Hannover festgelegt.

Weitere Einzelheiten auf der nächsten Abteilungssportausschußsitzung. Vorgesehener Termin: Ende Januar 1985.

TAGUNGEN

**Kurzbericht von der Vollversammlung
der Sportwarte und der Abteilungsvollversammlung Abt. 2**

von Jürgen Rietz (HBV)

Fulda-Künzell, 16.-18.11.84 — Die zentralen Tagungen der DBV-Sportgremien brachten eine umfangreiche Tagesordnung. Im Nachstehenden gehe ich zunächst auf die wesentlichen Einzelheiten ein:

**DBV-Pokal: Neubeginn mit
Modifikationen**

Der DBV-Pokal wird im Frühjahr 1985 von neuem gestartet. Es gibt jedoch einige Änderungen gegenüber dem letzten Austragungsmodus: So darf an diesem Wettbewerb nur noch eine Mannschaft pro Verein teilnehmen (Stammspielermeldung entfällt). Des weiteren ist die Anzahl der Mannschaftsspieler von acht auf fünf reduziert worden. Bei Punktgleichheit ist die Gastmannschaft für die nächste Runde qualifiziert.

Der DBV-Pokal wird in den folgenden drei Phasen ausgespielt:

1. Phase:regionale Ebene
2. Phase: überregionale Ebene, die jedoch in Nord und Süd unterteilt ist (analog den Bundesligen)
3. Phase: bundesweit

Die Quotierung der Teilnehmer an der ersten überregionalen Runde ist abhängig von der Teilnehmerzahl in den Landesverbänden. Im Klartext: Je mehr Vereine sich aus einem LV an der regionalen Runde beteiligen, umso mehr Mannschaften aus diesem LV können an der ersten überregionalen Runde teilnehmen.

Neue Ausschreibung siehe Seite 10.

Aufwertung der Bundesrangliste

Abt. 2

Nachdem die Vergabe von Zusatzplätzen zu den Deutschen Meisterschaften beim IFV-Pokal abgeschafft worden war, mußte eine neue Möglichkeit gefunden werden, die Freiplätze zu vergeben. Dieses geschieht in Zukunft über die Bundesrangliste. Hierbei ist zu beachten, daß die Spielerin bzw. der Spieler an beiden Bundesranglistenturnieren teilnehmen muß, um für den Landesverband einen Freiplatz zu holen.

Im KOMBI-Jahr findet nur ein Bundesranglistenturnier der Abt. 2 statt. Für den Fall, daß ein Spieler aus einem triftigen Grund diesen Termin nicht wahrnehmen kann, besteht für ihn die Möglichkeit, am 4. regionalen Ranglistenturnier teilzunehmen und sich auf diesem Wege zur DM zu qualifizieren. Dem Landesverband würde dann der Startplatz für die DM nicht verloren gehen. Die Zusatzplätze für die DM des nächsten Jahres ergeben sich im KOMBI-Jahr aus dem einen Bundesranglistenturnier.

Eine weitere Änderung ist, daß in Zukunft jeder Landesverband mindestens soviel Startplätze zur Bundesrangliste erhält, wie er Bundeskaderspieler hat, sofern die Startplätze nicht bereits durch die 40% - Quote abgedeckt worden sind.

RALP- und IFV-Pokal:

Nur noch alle drei Jahre?

Zu einem Dreijahresrhythmus konnte sich die Versammlung der Sportwarte Abt. 2 nicht durchringen. Der Deutschland-Pokal findet im Abt.-1-Jahr allerdings nur auf einer freiwilligen Basis statt und wird künftig bei der Vergabe von Zusatzplätzen für die DM keine Rolle mehr spielen.

Im Gegensatz zur Abt. 2 sprach sich die Vollversammlung der Sportwarte Abt. 1 für einen Dreijahresrhythmus aus.

Renaissance der Senioren-EM

1985 findet wieder eine offizielle Europameisterschaft für Senioren statt. Neben der EM für Nationalmannschaften wird noch eine internationale Meisterschaft für Vereinsmannschaften ausgetragen. Der Austragungsort für diese Veranstaltung wird vom österreichischen Verband noch mitgeteilt. Das Turnier beginnt am 6. Juni und endet am 8. Juni 1985.

Weitere Infos in Schlagzeilen

Wahlen:

DBV-Sportwart

Gerhard Brauner (Vorschlag
an die Bundesversammlung)

DBV-Sportwart Abt. 1

Dietrich Rogge

DBV-Sportwart Abt. 2

Alfred Weißenborn

Bundesrangliste Abt. 1 eingeführt

Senioren der Abt. 2 in Zukunft über zwei Plätze.

Mannschafts-DM der Damen und Herren bei der Abt. 2 von den Einzelmeisterschaften abgekoppelt.

Ausrichter DM-Abt. 2 1986: Bayern (Raum Bamberg)

Für Sportler über 58 Jahren wird eine weitere Altersklasse auf freiwilliger Basis eingeführt.

Zeitraum für Vereinswechsel neu festgelegt - Anträge müssen zwischen dem 1. Juli und dem 31. Juli gestellt werden. (Bedarf noch BV - Zustimmung)

Bereits verabschiedete Änderungen zum DBV-Handbuch siehe Seite 16.

TURNIERBERICHT

1. ENDSPIEL UM DEN DBV - VEREINSPOKAL

Von Britta Heinrichs (Niendorfer MC)

Bad Hamm/Hamburg — Am 14. Oktober 1984 fand das erste Endspiel um den DBV-Vereinspokal auf der Cobi-golf-Sportanlage im Hammer Kurpark statt.

Da der 1. MGC Mainz auf das Halbfinale verzichtet hatte, war die Mannschaft Niendorfer MC II kampfflos ins Endspiel gelangt. Der SV Lurup wollte das Halbfinale-Spiel in Bad Hamm austragen, aber der BSV 80 Steinen verzichtete ebenfalls kurzfristig, so daß auch der SV Lurup kampfflos ins Endspiel kam.

Der Erfolg war also da, zwei Hamburger Mannschaften im Endspiel! Keine schlechte Leistung (auch wenn das Losglück kräftig mitgeholfen hat), aber daß man dafür extra nach Bad Hamm reisen muß, gibt Anlaß, die Ausschreibung für solche Fälle etwas zu verändern.

So, nun Schluß mit so viel Vorreden. Pünktlich um 10.00 Uhr begann das Endspiel. DBV-Sportwart Heinz-Horst Meyer war auch in Bad Hamm angekommen und wünschte allen einen guten Verlauf des Spieles.

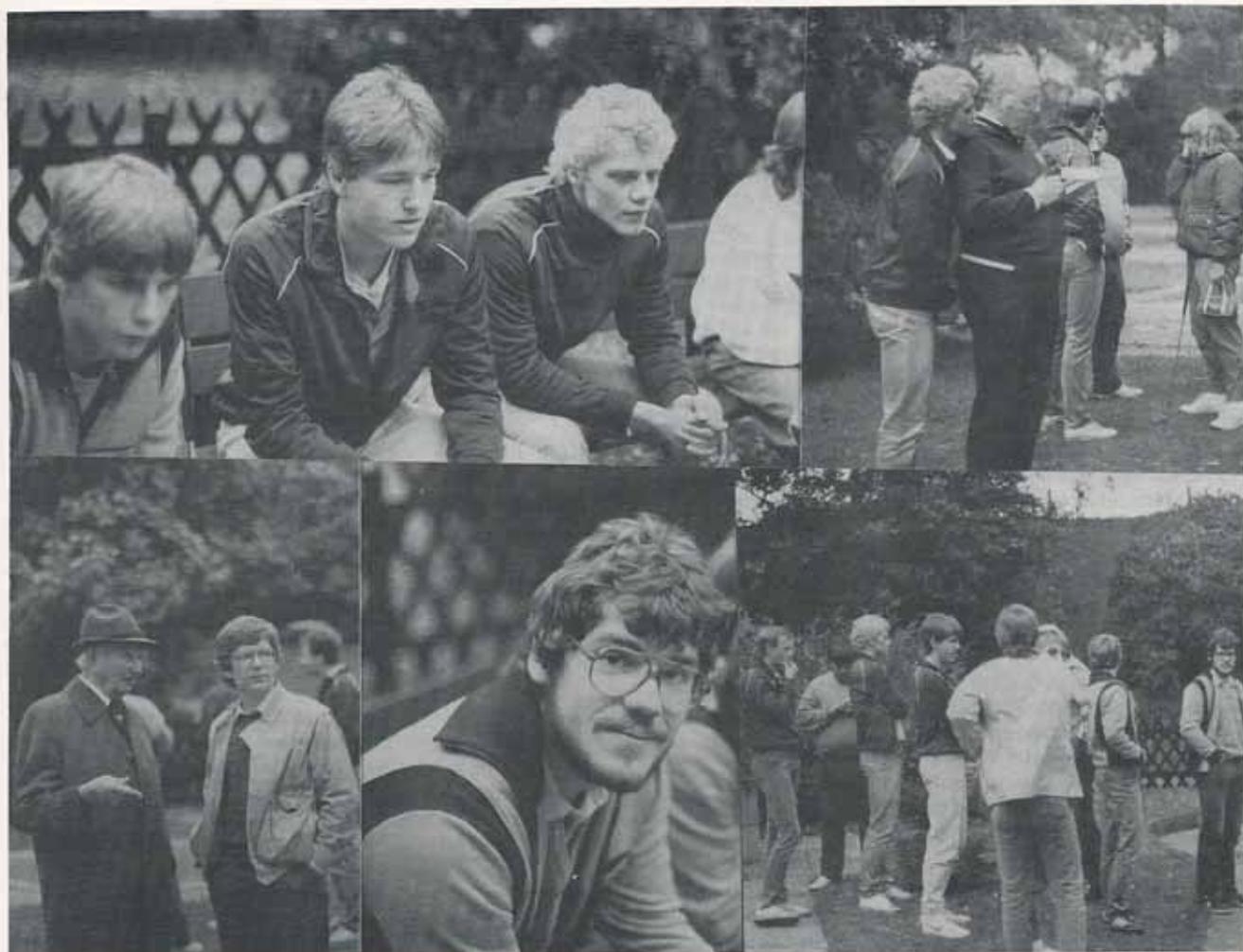
Von den ersten 5 Paarungen konnte der SV Lurup 4 für sich entscheiden, nur Peter Randschau gewann die Begegnung gegen Andreas Wilkening. Der SV Lurup führte zu diesem Zeitpunkt bereits mit 33 Schlag. Die große Frage war jetzt, wird es den letzten 3 Niendorfer Spielern, die zuletzt in Führung lagen, gelingen, die 33 Schlag noch aufzuholen? Leicht war die Aufgabe nicht, aber auch nicht hoffnungslos. Als Thomas Job dann 21 Schläge gegen Gaby Rahmlow gewann, kam wieder etwas mehr Hoffnung in den Niendorfer Reihen auf. Auch Jens Schacht konnte gegen André Hein mit 11 Schlag gewinnen. Die letzte Begegnung mußte also entscheiden. Dieter Steinert ließ sich dann auch seinen Vorsprung gegen die stark spielende Gabi Klafke nicht abnehmen und spielte mit 111 Tagesbestleistung. So war die Überraschung also perfekt, die 2. Mannschaft des Niendorfer MC gewann knapp mit sechs Schlägen Vorsprung das erste Endspiel im DBV-Vereinspokal.

Bei der Siegerehrung erhielt dann jeder Spieler die Gold- bzw. Silber-Medaille vom Sportwart verliehen. Einige Spieler beider Mannschaften gewannen auch noch die Bronzemedaille des CGC Grün-Gold Hamm, die jeder bekommt, der in zwei Runden 85 oder weniger Schläge benötigt. Diese Spieler haben jetzt die Möglichkeit, sich bei eventueller Teilnahme an einem Turnier des CGC Grün-Gold Hamm an die Silber- bzw. noch ein Jahr später an die Gold-Medaille heranzuarbeiten. Zu loben ist auch die hervorragende Organisation des CGC Grün-Gold Hamm und die Anteilnahme der Stadt Hamm, die jedem Spieler die Ehrennadel der Stadt und den Wimpel als Andenken schenken. Der NMC bekam auch noch einen Wimpel, den es nur bei besonderen Verdiensten gibt. Vertreter des ausrichtenden Vereins und der Stadt waren auch bei der Siegerehrung in einem Restaurant mit dabei.

Jetzt noch eine persönliche Bemerkung am Rande: Ich bin der Meinung, daß man im nächsten Jahr alle Mannschaften, die ohne schwerwiegende Gründe auf eine Austragung einer Begegnung verzichtet, mit einer Geldstrafe oder Sperre belegen sollte. Denn wenn man eine Mannschaft in so einem Wettbewerb meldet, muß man davon ausgehen, daß man nicht immer „vor der Haustür“ spielt.

Niendorfer MC II	—	SV Lurup		
Jörn Baumgart	—	Detlef Klafke	135 : 123	0 — 2 Punkte
Peter Randschau	—	Andreas Wilkening	125 : 130	2 — 0 Punkte
Wolfgang Fink	—	Frank Zimmer	139 : 124	0 — 2 Punkte
Britta Heinrichs	—	Jan Opitz	130 : 129	0 — 2 Punkte
Stefan Wiltafsky	—	Rolf Rahmlow	135 : 125	0 — 2 Punkte
Thomas Job	—	Gaby Rahmlow	112 : 133	2 — 0 Punkte
Jens Schacht	—	André Hein	121 : 132	2 — 0 Punkte
Dieter Steinert	—	Gabi Klafke	111 : 118	2 — 0 Punkte
			1008 : 1014	8 — 8 Punkte

Mit freundlicher Genehmigung der
Hamburger Bahngolf-Rundschau



Minigolf-Bau Bernau

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf - Bau Bernau
Kraimoos 12 - 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 08051/7777

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

AUSSCHREIBUNG

DBV-Vereinspokal 1985/87

1. Veranstalter

Deutscher Bahngolf-Verband e.V.(DBV)

2. Ausrichter

Der jeweilige Platz-(Heim-) Verein

3. Art des Wettkampfes

- 1) Verbandsturnier
- 2) Pokalrunden nach K.O.-System
- 3) Zulassung der jeweiligen Gegner
- 4) Sieger nach Abschluß aller Runden ist Deutscher Pokalsieger im Bahngolf

4. Austragungsart

Pro Runde ein Spiel der zueinander gelösten Mannschaften über je 3 Durchgänge

5. Austragungsorte

- 1) Die Heimanlage des bei der Auslosung zuerst gezogenen Vereins
- 2) Auf das Heimrecht kann verzichtet werden
- 3) Die Heimanlage und Abteilungsart ist mit der Meldung bekanntzugeben
- 4) Wird eine Heimanlage während des laufenden Wettbewerbs unbespielbar oder gewechselt, so ist eine Ersatzheimanlage nur zulässig, wenn diese der gleichen Abteilungsart entspricht

6. Teilnahmeberechtigt

Alle dem DBV über ein Mitglied (LV) angeschlossenen Vereine mit jeweils maximal einer Mannschaft

7. Wertung

- 1) Die Spieler des Heimvereins spielen gegen die Spieler des Gastvereins, wobei der Gastverein seine Mannschaftsspieler gegen die Spieler des Heimvereins setzen darf
- 2) Die Sieger der einzelnen Spielpaarungen erhalten 2 : 0 Punkte, die Verlierer 0 : 2 Punkte, bei Unentschieden werden jeweils 1 : 1 Punkte gewertet
- 3) Die so erzielten Punktzahlen werden addiert
- 4) Gewonnen hat die Mannschaft mit den meisten Punkten
- 5) Bei Punktgleichheit hat sich die Gastmannschaft für die nächste Runde qualifiziert

8. Mannschaftszusammensetzung

- 1) Fünf Spieler (mit gültigem Spielerpaß!) aus mindestens 3 Kategorien
- 2) Bei nicht vollzähligem Antritt einer Mannschaft ist der Start möglich, für nicht angetretene Spieler werden 0 : 2 Punkte in Ansatz gebracht
- 3) Bei nicht vollzähligem Antritt von Mannschaften müssen sich die angetretenen Spieler aus mindestens 3 Kategorien zusammensetzen

9. Termine und Zeitplan

- 1) Die Spiele sind in jeweils festgesetzten Zeiträumen (nach Absprache unter den beteiligten Mannschaften) durchzuführen
- 2) Die Termine für überregionale und bundesweite Runden sowie für Halb-

finale und Finale werden im Bundesterminplan des DBV veröffentlicht

3) Für den DBV-Vereinspokal 1985/87 sind folgende Termine festgesetzt:

(3.1) Regionale Ebene

Evtl. erforderliche Vorqualifikationen in den LV 30.03.85 - 15.06.85

1. regionale Runde 15.06.85 - 30.08.85

2. regionale Runde 30.08.85 - 30.10.85

(3.2) Überregionale Ebene (Gruppe Nord und Gruppe Süd)

Zwischenrunde 15.03.86 - 15.06.86
Achtelfinale 15.06.86 - 30.08.86

(3.3) Bundesebene

Viertelfinale 30.08.86 - 30.10.86

Halbfinale

und Finale Ostern 1987

4) Veränderungen des vorstehenden Zeitplanes je nach Beteiligung möglich und vorbehalten

10. Spielergruppenstärke

Zwei Spieler je Spielergruppe (siehe hierzu auch 7. Wertung)

11. Auslosungen

1) Die Auslosungen der einzelnen Runden müssen öffentlich erfolgen, möglichst bei größeren Veranstaltungen. Der Auslosungstermin und -ort muß spätestens vier Wochen vor jeder Auslosung jedem Mitglied (LV) sowie dem offiziellen Mitteilungsorgan des DBV „Bahngolfer“ schriftlich mitgeteilt werden.

2) Bei den Auslosungen für die überregionalen Ebenen (Zwischenrunde und Achtelfinale gem. 9.(3.2)) werden die sich aus den LV qualifizierten Mannschaften in eine Nord- und eine Süd-Gruppe (analog Bundesliga-Aufteilung) eingeteilt. Je Gruppe sind 16 Mannschaften aus den zugehörenden LV qualifiziert. Die darauf fallenden Quoten für jeden Landesverband richten sich nach der Anzahl der Meldungen in jedem LV und werden vom DBV-Sportwart verhältnismäßig festgelegt.

3) Das Viertelfinale wird bundesweit ausgelost.

12. Turnierleitung und Zuständigkeiten

- 1) Der DBV-Vereinspokal wird auf drei Ebenen ausgetragen
- 2) Bedingt dadurch wird wie folgt unterschieden:

(2.1) Regionale Ebene

a. Turnierleiter ist der jeweils zuständige Landessportwart

b. Auf dieser Ebene werden die LV-Vertreter für die überregionale Runde ermittelt (Quoten je LV verhältnismäßig nach Zahl der Meldungen), die in eine Nord- und eine Süd-Gruppe eingeteilt ist

c. Für die Nord- und die Süd-Gruppe qualifizieren sich jeweils insgesamt 16 Mannschaften aus den LV gem. Quotierung

(2.2) Überregionale Ebene

a. Turnierleiter ist der DBV-Sportwart

b. Auf dieser Ebene werden die

Zwischenrunde und das Achtelfinale in den Gruppen Nord und Süd ausgetragen

c. Für das Viertelfinale qualifizieren sich je 4 Mannschaften aus der Gruppe Nord und der Gruppe Süd

(2.3) Bundesebene

2. Turnierleiter ist der DBV-Sportwart
- b. Auf dieser Ebene wird das Viertelfinale ausgetragen
- c. Für das Halbfinale qualifizieren sich die 4 Siegermannschaften des Viertelfinales

13. Halbfinale und Finale

1) Turnierleiter ist der DBV-Sportwart

2) Das Halbfinale und das Finale finden Ostern 1987 auf der Cobigolf-Sportanlage in Bad Hamm statt.

3) Das Halbfinale findet einen Tag vor dem Finale statt. Die Sieger des Halbfinals haben sich für das Finale qualifiziert

4) Sollte eine der für das Halbfinale qualifizierten Mannschaften der Sportabteilung 3 (Cobigolf) angehören, finden Halbfinale und Finale gem. (3) auf einer neutralen Minigolf-Sportanlage statt, es sei denn, eine der für das Halbfinale qualifizierten Mannschaften gehört der Sportabteilung 1 (Minigolf) an, dann findet das Halbfinale und Finale gem. (3) auf einer neutralen Sterngolffanlage statt.

14. Die Termine für die Fertigstellung der Sportanlagen zum Training

Alle Sportanlagen haben spätestens 8 Tage vor einem Spiel zum Training fertiggestellt zu sein

15. Schiedsgerichte

1) Für alle Spiele sind Schiedsgerichte gem. DBV-Schiedsgerichtsordnung zu benennen

2) Die Neutralität ist besonders zu achten, da in der Regel nur Schiedsrichter aus beteiligten Mannschaften eingesetzt werden können

3) Der Oberschiedsrichter ist jeweils vom Gastverein zu stellen, soweit neutrale Schiedsrichter nicht zur Verfügung stehen

16. Startgebühren

1) Startgebühren werden nicht erhoben

2) Evtl. Platznutzungskosten sind unter den jeweils beteiligten Mannschaften aufzuteilen

17. Protokollabgabe

Protokolle und Spielerlisten sind ordnungsgemäß vorbereitet und ausgefüllt bis spätestens 30 Minuten vor Beginn eines Spiels bei der Platzturnierleitung (Heim-Verein) abzugeben

18. Ergebnismeldung

1) Die Ergebnisse sind auf vorgeschriebenen Formblättern unverzüglich, spätestens aber bis 8 Tage nach dem jeweiligen Spiel an folgenden Stellen zu melden:

a. Zuständige Landessportwarte (nur regionale Ebene)

b. DBV-Sportwart (alle Ebenen)

c. Zuständige LV-Pressewart und DBV-Pressewart (alle Ebenen)

d. Redaktion des „Bahngolfer“ (alle Ebenen)

2) Von jedem Spiel sind die Ergebnismeldungen gem. (1) von **beiden** beteiligten Mannschaften einzusenden, auf jedem Vordruck haben beide Mannschaften gegenzuzeichnen!

3) Trifft die Ergebnismeldung nicht fristgemäß ein, scheidet beide beteiligten Mannschaften an dem jeweiligen Spiel aus dem Wettbewerb aus und werden disqualifiziert

19. Terminierung der Spiele

1) Terminabsprachen sind unter Beachtung der in Punkt 9.(3) vorgegebenen Zeiträume unter den zugelosten Mannschaften vorzunehmen

2) Die abgesprochenen Termine sind den zuständigen Landessportwarten (regionale Ebene) und dem DBV-Sportwart (**alle** Ebenen) zu melden

3) Kommt eine Einigung der beteiligten Mannschaften innerhalb der festgelegten Zeiträume nicht zustande, entscheidet nach Anhörung der Beteiligten der zuständige Landessportwart (regionale Ebene) bzw. der DBV-Sportwart (ab überregionaler Ebene) und legt den Termin für das Spiel fest

4) Muß ein Termin vom Landes- bzw. DBV-Sportwart festgelegt werden, ist dieser Termin wahrzunehmen! Sollte eine der beteiligten Mannschaften festgelegte Termine nicht akzeptieren, scheidet diese aus

5) Treten beide Mannschaften nicht an, so scheidet die Mannschaft aus, die die überwiegende Schuld am Nichtzustandekommen des jeweiligen Spiels trägt. Entscheidungen hierzu trifft der DBV-Sportwart nach Anhörung der Betroffenen und der zuständigen Landesverbände

20. Preise

1) Die Siegermannschaft (DBV-Vereinspokalsieger) erhält einen Wanderpokal, Ablösepreis, Wimpel, und die Mitglieder der siegreichen Mannschaft erhalten Medaillen.

2) Der Zweitplatzierte erhält einen Ehrenpreis (Pokal), die Mannschaftsmitglieder erhalten Medaillen

3) Der Dritt- und der Viertplatzierte erhalten Erinnerungsgeschenke

21. Meldungen

1) Meldungen sind bis zum **15.03.85** an

den zuständigen Landessportwart mit Angabe der Heimanlage (Abteilungsart) schriftlich abzugeben

2) Die Landessportwarte leiten eine Zusammenstellung der Meldungen aus ihrem Zuständigkeitsbereich bis zum 30.03.85 an den DBV-Sportwart weiter

22. Sonstiges

1) Proteste sind auf dem üblichen Weg einzureichen.

2) Proteste gegen Schiedsgerichtentscheidungen sind auf regionaler Ebene an den jeweils zuständigen LV-Sportausschuß, ab überregionaler Ebene an den DBV-Sportwart zu richten. Es gilt eine Frist von 10 Tagen!

3) Im übrigen gelten die DBV-Sportordnung samt Zusatz- und Durchführungsbestimmungen, die IBGV-Spielregeln und gegebenenfalls vom DBV übernommene weitere internationale Bestimmungen des IBGV.

Außerdem sind die Begriffsbestimmungen in 3.2.4 des DBV-Handbuches zu beachten.

gez. Heinz-Horst Meyer
DBV-Vizepräsident als
stellv. Sportwart

ERGEBNISDIENST

Europa-Cup Ausscheidung

WALDSHUT und Tempelhof-Berlin siegen

hhm/Bad Homburg — Ende Oktober 1984 fand im Sportzentrum Nord-West in Bad Homburg (Hessen) die DBV-interne Ausscheidung für den Anfang Januar '85 in Kloten, Schweiz ausgetragenen Europa-Cup statt. Es wurde auf einer Minigolf-Anlage gespielt.

Am Start waren die Deutschen Mannschaftsmeister der Abt. 1 und 2 bei den Damen sowie der Abt. 2 und 3 bei den Herren. Nicht sehr überraschend hatte der Deutsche Mannschaftsmeister der Abt. 1, der MC Siegen, auf einen Start verzichtet, waren doch die Sieger im Vorjahr als startberechtigter Titelverteidiger nicht einmal beim Europa-Cup angetreten.

So mühten sich bei einigermaßen erträglichen Witterungsbedingungen in beiden Kategorien nur zwei Mannschaften um die zu vergebenden Startplätze. Die Sieger standen schnell fest:

Bei den Damen-Mannschaften ging der Abt. 1-Meister, MGF Waldshut aus Baden bereits im ersten von sechs zu spielenden Durchgängen in Führung und baute diese Führung schließlich bis zum Ende auf insgesamt 29 Punkten aus. Die hoch eingeschätzten Damen der BGS Hardenberg-Pötter aus Nordrhein-Westfalen blieben weit hinter den Erwartungen zurück, obwohl sie sich mit der Kadernspielerin Heike Faets verstärkt hatten, die dann sogar beste Spielerin ihres Teams, immerhin gegen Vizeeuropameisterin Angéla Morgenstern und „Altmeisterin“ Liesa Clauss, beide bekannt gute Minigolferinnen, wurde. Be-

merkwürdig war schließlich nur noch, daß bei der Anzahl der Fehler kaum ein Unterschied bestand: Waldshuts Damen machten 31 Fehler, die Hardenbergerinnen 33 Fehler.

Noch eindeutiger setzte sich um die Fahrkarte bei den Herren der sechsfache Abt. 2-Meister, Tempelhofer MV Berlin, durch. Mit zwei Nationalspielern und dazu einigen geübten Minigolfern erzielten die Tempelhofer einen Mannschaftsschnitt von 30,69 und siegen nach sofortiger Übernahme der Führung am Ende schließlich mit 101 Punkten Vorsprung. Beim Abt. 3-Meister,

CGC Grötzingen ragte Dieter Keppler hervor, der immerhin das fünftbeste Tagesergebnis erzielte und als einziger Spieler seiner Mannschaft gut mithalten konnte.

Die Waldshuter Damen fahren jetzt zusammen mit dem Cup-Verteidiger, BSV 80 Steinen, und die Tempelhofer mit dem Titelverteidiger bei den Herren, dem 1. MGC Mainz, zum Europa-Cup. Allen 4 deutschen Teilnehmern viel Glück und Erfolg!

Die Ergebnisse:

Damen-Mannschaften

1. MGF Waldshut	566	31,44
Petra Baumgartner	186	
Traute Zimmermann	196	
Heidi Weber	184	
2. BGS Hardenb. Pötter	595	33,05
Heike Faets	187	
Angéla Morgenstern	204	
Liesa Clauss	204	

Herren-Mannschaften

1. Tempelhofer MV	1.105	30,69
Hans-Ulrich Tugend	183	
Uwe Ludwig	172	
Andreas Dittert	192	
Alexander Löwenthal	183	
Ralf Wagner	182	
Robert Kullik	193	
2. CGC Grötzingen	1.206	33,50
Thomas Rastetter	202	
Markus Daterner	201	
Robert Hauska	215	
Dieter Keppler	187	
Jürgen Heidt	199	
Klaus Mildenerger	202	
Wolfg. Schlenstedt (E)	215	

Letzte Meldung:

Aus „Hamburger Abendblatt“ vom 7.1.85
Hallengolf: Der MGC Mainz bei den Herren und der BSV 80 Steinen bei den Damen verteidigten in Basserdorf (Schweiz) den Europacup.

Es ist erfreulich, daß unser Sport zwischenzeitlich auch in den großen Tageszeitungen mit aktuellen Meldungen Berücksichtigung findet. Der kleine Fehler, „Hallengolf“, muß sicherlich dabei nachgesehen werden.

Ein ausführlicher Bericht über den Europa-Cup folgt in der nächsten Ausgabe.

Europameisterschaften 1984: Erfolg wie noch nie!

hbm-Hamburg/Vaasa — Die Bahngolfeuropameisterschaften 1984 im finnischen Vaasa an der Ostseeküste endeten mit einem grandiosen Erfolg der deutschen Nationalmannschaften und damit einem glänzenden Einstand des neuen Bundestrainers, Gerhard Zimmermann (28), Würzburg.

Nach Tagen intensiven und vor allem gezielten Trainings trumpten beide Mannschaften bereits an den ersten beiden Wettkampftagen auf: Sowohl die Damen- als auch die Herren-Mannschaft gewannen sicher und mit deutlichem Vorsprung.

Die Herren ließen die sonst üblichen Startschwierigkeiten vergessen und gingen bereits im ersten Durchgang in Führung: 18 Punkte wurden der Schweiz als überraschend Zweitplatziertem abgenommen. Erst auf Platz 5, mit bereits 20 Punkten Rückstand auf die deutschen Herren, fanden die sich als schärfster Konkurrent um den begehrten Mannschaftstitel eingestuft Schweden wieder. Dies änderte sich allerdings rasch: Bei Halbzeit, also nach 4 Durchgängen des ersten Wettkampftages, hatten die Schweden sich zwar deutlich den zweiten Platz erobert, aber sie lagen bereits aussichtslos mit 28 Punkten hinter den Deutschen zurück. Dahinter, trotz Heimvorteils nicht ganz erwartet, Finnland vor den enttäuschenden Österreichern, die nach dem ersten Durchgang sogar nur auf dem 6. Rang gelegen hatten. Die Schweizer spielten nach gutem Start tatsächlich jeden Durchgang schlechter und fanden sich nach dem ersten Tag auf dem 6. Platz wieder.

Am alles entscheidenden zweiten Mannschafts-Wettkampftag ließen sich die Deutschen nicht mehr gefährden und spielten den Sieg sicher nach Hause. Nur die letzte Runde, als die Konzentration etwas nachließ, Grund: Zu sicherer Vorsprung oder bereits Nerven durch „Rechnen“ für die Einzelwertung (?), wurde überhaupt abgegeben. Alle Durchgänge vorher wurden für sich entschieden. Am Ende war der Vorsprung mit 45 Punkten vor den Schweden überdeutlich. Dahinter ein spannender Kampf um die Bronzemedaille: Die Finnen, vom heimischen Publikum dezent angefeuert, kämpften als ob es um ihr Leben ginge; die Österreicher, durch eigene Spieler lautstark unterstützt, fighteten um ihre letzte Medaillenchance. Als alle schon mit einem Mannschaftsstechen rechneten, entschied sich Fortuna letztlich doch für die Finnen, die mit 2 Punkten Vorsprung Bronze gewannen. Die Schweizer, am ersten Tag doch etwas unter Wert zurückgefallen, wechselten als einzige Mannschaft sehr sinnvoll und begründet aus und erspielten sich noch den 5. Platz vor den höher ein-

geschätzten Niederländern. Aussichtslos auf den Plätzen 7 und 8 die Italiener und Dänemark.

Die deutschen Damen starteten ähnlich erfolgversprechend wie ihre männlichen Teamkollegen: Gewinn der ersten Runde mit nur zwei Punkten vor den schwer einzuschätzenden Österreicherinnen aber bereits mit 10 Punkten deutlich vor Schweden, die die Rekorderuropameisterin Kristina Nohren-Sjöberg als Trainerin aufgeboden hatten. Diese drei Mannschaften sollten den Kampf um die Medaillen auch unter sich ausmachen. Während die deutschen Damen ruhig und sicher ihre Runden drehten, dabei sechsmal unter 100 spielten, dies gelang allen anderen Mannschaften nur einmal (!), lieferten sich die Schwedinnen und Österreicherinnen ein Gefecht um Silber und Bronze, das aber letztlich deutlich zugunsten der Schwedinnen ausging. Bei der Endabrechnung hatten sich die deutschen Damen 48 Punkte Vorsprung erspielt, die Schwedinnen lagen 22 Punkte vor den Österreicherinnen. Ebenso deutlich belegten die Niederländerinnen den 4. Platz vor Finnland und der Schweiz.

Durch die Grundlage der hervorragenden Mannschaftsergebnisse lagen die deutschen Damen auch im Einzel deutlich vorn: Gaby Weiß erkämpfte sich durch hervorragende 88 in der Endrunde zum ersten Mal den Europameistertitel bei den Damen. Angela Morgenstern mußte sich nach heftiger Gegenwehr mit dem zweiten Platz zufriedengeben und um das Maß vollzumachen: Die dritte Medaille erspielte sich Gabriele Rahmlow knapp vor der einzigen erstzunehmenden Konkurrentin, Britt-Marie Karlsson aus Schweden. Auf dem fünften und sechsten Platz mit Karin Schlapp und Elfriede Daub zwei weitere deutsche Spielerinnen, also fünf Damen unter den ersten Sechs: Das hat es noch nie gegeben!

Sicherlich auch ein Erfolg der so leicht nicht zu wiederholen ist und auch dem gezielten Training und der hervorragenden Betreuung zuzuschreiben ist.

Die Herren konnten im Einzel nicht ganz das nach dem Super-Mannschaftssieg Erhoffte verwirklichen. Hatten nach der Vorrunde mit Ex-Europameister Axel Dreyer und Michael Neuland noch die ersten beiden Plätze belegt werden können, änderte sich dies in den Durchgängen der Endrunde schnell. Axel Dreyer fiel auf Platz 7 zurück, Michael Neuland hielt sich in der Spitze bis zur Schlußrunde. Hier hatte er aber bereits an den ersten Bahnen wirklich nicht das Glück des Tüchtigen und mußte sich, trotz Chancen zum Kontern, schließlich knapp geschlagen geben. Der Lokalmatador Jari Siebenberg hatte am Ende die Nase mit einem Punkt vor dem Schweden Peter Williamsson vorn. Nur einen weiteren Punkt dahinter Michael Neuland. Aber dann: 4., 5., 6., 7., 9., 12. und 15. Platz für deutsche Spieler. Ein Bombenerfolg!

Kommentar aus NBV-Info:

„Wie selten zuvor waren die Deutschen, die von Delegations-Chef Heinz-Horst Meyer, Bundestrainer Gerhard Zimmermann, Rainer Kunst, Manfred R. Götz und Hanni Wagner hervorragend betreut wurden, eine 'verschworene Gemeinschaft', so NBV-Vorsitzender Klaus Engels. Engels war auch voll des Lobes für die finnischen Organisatoren: 'Die Gastfreundschaft und Organisation hat uns alle überrascht! Einmalig!' Dem ist nichts mehr hinzuzufügen . . .

Kommentar aus ÖBGV-Bahngolf-Info:

„Dazu sei kurz das Beispiel der Bundesrepublik Deutschland genannt: Bundestrainer G. Zimmermann und Betreuer R. Kunst trafen schon zwei Tage vor dem Rest des Teams in Vaasa ein und trainierten beide Anlagen aus. Die dabei gefundenen Linien wurden auf Videoband festgehalten und den Spielern noch vor dem ersten Training gezeigt. Ein geradezu professioneller Trainingsbetrieb gegenüber unserem amateurhaften Auftreten. Darüber hinaus hat der eine Tag, den die Deutschen vor uns in Vaasa waren, ihnen sicher nicht geschadet — ich kann mich nicht erinnern, daß ein EM-Mannschaftswettbewerb jemals so von einer Nation dominiert wurde.“

DIE EM IN ZAHLEN

Herren

1. Jari Siebenberg, FIN	271	22,583
2. Peter Williamsson, SW	272	22,666
3. Michael Neuland, FRG	273	22,750
4. Thomas Heck, FRG	275	22,916
5. Peter Klaus, FRG	277	23,083
6. H.-D. Czerwek, FRG	278	23,166
7. Axel Dreyer, FRG	278	23,166
8. Lars Johansson, SWE	279	23,250
9. A.v.d.Knesebeck, FRG	281	23,416

Damen

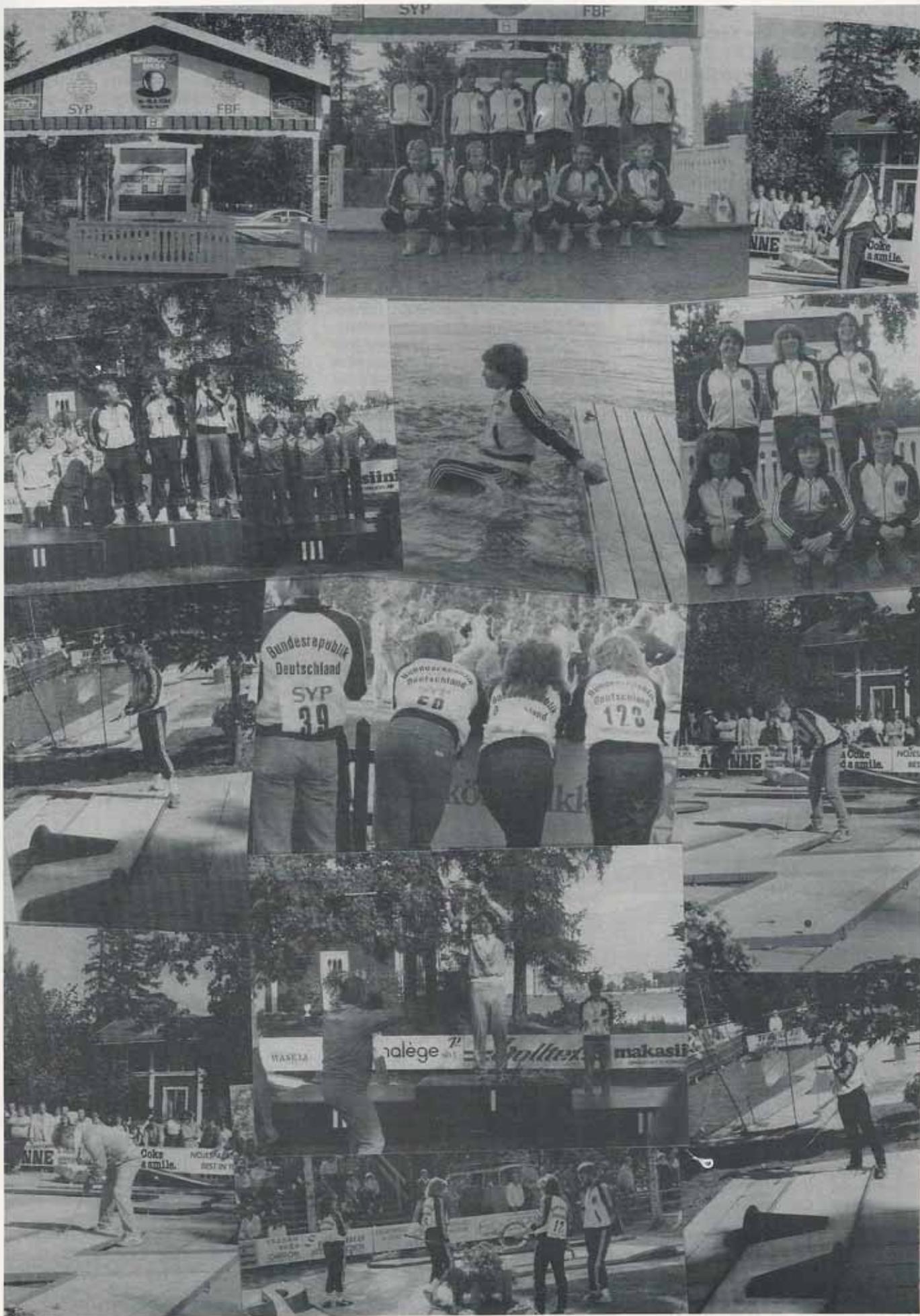
1. Gabriele Weiß, FRG	273	22,750
2. A. Morgenstern, FRG	282	23,500
3. Gabr. Rahmlow, FRG	299	24,916
4. B.-M. Karlsson, SWE	300	25,000
5. Karin Schlapp, FRG	304	25,333
6. Elfriede Daub, FRG	305	25,416
7. A. Andersson, SWE	307	25,583
8. Gabr. Freilach, AUT	307	25,583

Herren-Mannschaften

1. Deutschland	1505	23,516
2. Schweden	1550	24,218
3. Finnland	1562	24,406
4. Österreich	1564	24,437
5. Schweden	1630	25,468
6. Holland	1647	25,734
7. Italien	1681	26,265
8. Dänemark	1778	27,781

Damen-Mannschaften

1. Deutschland	779	24,343
2. Schweden	827	25,843
3. Österreich	849	26,531
4. Holland	873	27,281
5. Finnland	910	28,437
6. Schweiz	924	28,875



EM-TAGEBUCH

Von **Andreas von dem Knesebeck**
(1. MGC Göttingen)

Dienstag, 7. 8. 84: Gerd und Usti treffen sich mittags auf dem Flughafen Helsinki. Nach dreistündigem Aufenthalt gehts weiter nach Vaasa, wo erstmal die Anlagen in Augenschein genommen und Zimmer belegt werden. Am nächsten Tag gehts rund: Bis zum Abend Training auf beiden Anlagen.

Donnerstag, 9. 8. 84: Als erste treffen Andreas und Axel auf dem Hamburger Flughafen ein. 10 Minuten später erscheinen Michael und Manfred. Nach der freudigen Begrüßung wird Kaffee getrunken und Olympiade geguckt, wobei Andreas beim dritten Versuch endlich den 200 m Endlauf sehen kann. Um halb neun gehts geschlossen zur Flughafenhalle, wo sich bereits fast die ganze deutsche Equipe versammelt hat. 9.25 Uhr Abflug mit der Lufthansa nach Helsinki.

12.15 OEZ, Ankunft Helsinki. 4 Stunden Zeit bis zum Weiterflug nach Vaasa. Heinz-Horst saust los, um eine Stadtrundfahrt zu organisieren. Inzwischen haben sich einige deutsche Spieler auf einem Gepäckförderband niedergelassen, was dieses wohl gar nicht leiden mochte und sich plötzlich in Bewegung setzte. Die Stadtrundfahrt danach fand allerdings nicht den richtigen Anklang. 16.20, endlich gehts weiter nach Vaasa. Nach „noblem“ Lufthansa-Service wird umgesattelt auf Finnair, nach dem Motto: Vom Mercedes zum Käfer.

17.10, endlich in Vaasa. Nachdem sämtliches Gepäck in 6 Taxen verladen ist, gehts ab zum Hotel. Nach der Zimmerbelegung werden beide Anlagen inspiziert, wobei Anlage B noch nicht einmal Plattenwege aufzuweisen hat. Beide Anlagen werden durch Gerd und Usti per Video präsentiert.

Freitag, 10. 8. 84 — Dienstag, 14. 10. 84: Frühstück - Training - Mittagessen - Training - Abendessen - Mannschaftsbesprechung - Schlafen ... Nein, nein, so schlimm war's dann doch nicht. Trainiert wurde ab Samstag, nur vor- oder nachmittags, wobei die restliche Zeit durch relaxen, Waldläufe, Spiele, Video, einer Radtour und einem Busausflug verbracht wurde. Der Busausflug am Montag ging zu einem Freilichtmuseum in der Nähe von Vaasa, wo einige ziemlich alte Haus-Nachbauten bewundert werden konnten. Ein Haus hatte einen zeltförmigen Vorbau, worauf Usti meinte: „Oh, Indianer gab's hier auch mal,“ was ihm den trockenen Kommentar: „Ja, das könnte man meinen, wenn man nur sieht und nicht denkt!“ der Führerin und schallendes Gelächter der Umstehenden einbrachte.

Am Dienstag schließlich die Radtour, auf Fahrrädern, die hätte sie ein deutscher Verkehrspolizist gesehen, sofort aus dem Verkehr gezogen wären. Aber sie fuhren, und das war ja die Hauptsache.

Mittwoch, 15. 8. 84: Am Mittwochnachmittag schließlich die Eröffnung auf dem Marktplatz mit Musik und Tanzgruppe und vielen finnischen Reden, die sowieso keiner Verstand. Erstaunt waren jedoch alle, als plötzlich ein älteres Berliner Ehepaar bei der deutschen Mannschaft auftauchte, das auf Urlaub in Finnland war. Außer den Reden gab es noch ein interessantes Vergleichsspiel zwischen Delegierten der Stadt Vaasa und dem IBGV-Vorstand. Gerd Snaga und RKG hielten sich hier sehr gut, brauchten sie doch auf der auf dem Marktplatz aufgebauten Filzbahn nur zwei Schläge. Aber sie hatten ja auch ausreichend auf der Filzbahn zwischen den beiden EM-Plätzen geübt. Danach ging's per Fußmarsch zum 2 km entfernten Hotel Wakiaa, wo es noch ein paar Reden und auch etwas zu essen und zu trinken gab. Die einzelnen Nationen wurden beim Marsch von zwei finnischen Mädchen in Trachten angeführt, gefolgt vom (von der) Fahnenträger(in). Bei der deutschen Mannschaft war dies Elfriede Daub.

Donnerstag, 16. 8. 84 + Freitag, 17. 8. 84: Am Morgen ging's dann endlich rund. Wie würde man gegen die Schweden und Finnen aussehen? Immerhin hatten beide Mannschaften wesentlich mehr Training auf beiden Anlagen. Aber daß dies nicht ausschlaggebend ist, zeigte sich sowohl bei den Herren- als auch bei den Damenmannschaften nach der ersten Runde. Die deutsche Herrenmannschaft spielte folgendermaßen: Thomas Heck 23, Andreas von dem Knesebeck 21, Andreas Dittert 22, Dirk Czerwek 22, Michael Neuland 21, Thomas Mose 26, Axel Dreyer 20 und Walter Göbel 25. In den folgenden drei Runden konnte man dann natürlich frei aufspielen und baute somit den Vorsprung aus. Am Freitag kam dann alles auf die erste Runde an: Konnte man hier nochmals Boden gutmachen, dann stand dem Titelgewinn eigentlich nichts mehr im Wege. Gesagt, getan. Den Schweden wurden nochmals 12 Schlag abgenommen, der Vorsprung war also schon auf 40 Schlag angewachsen. In den beiden letzten Runden gab man nochmal einen Schlag auf Schweden ab und spielte mit Finnland gleich. Das war nach sieben Jahren erstmals wieder der Titelgewinn auf Eternit.

Die Damen ließen es ähnlich angehen wie die Herren, nur daß die Überlegenheit hier noch deutlicher war: Keine einzige Runde wurde abgegeben und am Ende siegten Elfriede Daub, Angéla Morgenstern, Karin Schlapp und Gaby Weiß klar mit 48 Schlag vor Schweden. Beim darauffolgenden Feiern mit viel Sekt ging Heinz-Horst Meyer mehr oder weniger unfreiwillig im Bottnischen Meerbusen baden.

Samstag, 18. 8. 84: Nach dem Frühstück, bei dem in voller Lautstärke „We are the Champions“ von Queen über die Hotelanlage gespielt wurde, ging es in die vier Endrunden. Bei den Herren hat-

te Michael Neuland die besten Chancen auf den Titelgewinn, führte er doch bis zur letzten Runde mit 2 Schlag. Doch eine 25 in der letzten Runde — mit wirklich viel Pech — bedeutete „nur“ Platz drei. Europameister wurde Jari Siebenberg aus Finnland, somit der erste Europameister, der nicht aus Schweden oder Deutschland kommt.

Bei den Damen war diese Dominanz noch ausgeprägter. Hier gewann deutlich Gaby Weiß vor Angéla Morgenstern und Gaby Rahmlow.

Nach der Endrunde fand die Siegerehrung auf der Anlage statt, mit Fahnenhissen, Nationalhymne und der Medaillenverteilung. Beim Festabend wurde dann noch ausgiebig im Hotel Wakiaa gefeiert, wobei man die beiden jüngsten deutschen Spieler am Roulette-Tisch wiederfinden konnte. Morgens gegen 3.00 Uhr ging es dann zurück zum Hotel, wo auf dem Zimmer der Schweden noch bis 5.00 Uhr weitergefeiert wurde.

Sonntag, 19. 8. 84: Müde und verkatert sah man die deutsche Mannschaft beim Frühstück sitzen, die schließlich nach Kofferpacken und Verabschieden gegen 11.00 Uhr zum Flughafen fuhr. Dort hieß es warten bis zum Abflug um 12.15 Uhr. Panik brach aus, als ca. 10 Minuten vor Abflug eine zweimotorige Propellermaschine, Typ Fokker landete. Einige deutsche Spieler wollten schon per Bahn zurück nach Helsinki fahren, ließen sich aber dann doch zum Flug überreden. Schließlich kam man nach zwei Zwischenlandungen doch noch wohlbehalten in Helsinki an. An Bord der Lufthansa-Maschine wurde die deutsche Mannschaft zwar extra begrüßt, aber es war leider nicht möglich, sie zusammen irgendwo sitzen zu lassen. Alles in allem waren es schöne und erfolgreiche Tage in Finnland.



Medallenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
1. Deutschland	3	1	2
2. Finnland	1	—	1
3. Schweden	—	3	—
4. Österreich	—	—	1

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

hlm/Hamburg — Die Vollversammlung der Sportwarte hat auf ihrer turnusmäßigen Sitzung im November 1984 die nachstehend aufgeführten Änderungen von Ordnungen und Bestimmungen, zusammengefaßt im DBV-Handbuch, verabschiedet, die ab sofort in Kraft treten:

2.4. Spielregeln (SpR)

Änderung zu 2.4.6. (3): Der letzte Satz muß heißen: ... Bahn das Spiel beendet hat, statt ... Bahn eingelocht hat.

3.1. Turnierordnung (TO)

Änderung von 3.1.1. (3.3): „Turniergenehmigungsgebühren entstehen, sobald die Terminanmeldung für eine DBV-genehmigungspflichtige Veranstaltung beim zuständigen Landesverband eingereicht wird. Die Gebühren sind mit der Entstehung fällig.“

Ergänzung von 3.1.1 um:

(15.9) „Geldpreise o.ä. sind unzulässig“

Änderung von 3.1.2 (6.2): Statt „auf vorgeschriebenen Formular“ heißt es künftig „auf dem Turnierprotokoll.“

Änderung von 3.1.3 (5.1): Statt „Je nach Größe ... innerhalb ein bis zwei Wochen“ heißt es künftig „Für alle Turniere ... innerhalb von 2 Wochen.“

Änderung von 3.1.3 (8):

„Turnierprotokolle sind zu erstellen und je 2 Exemplare davon zusammen mit den Ergebnislisten an den zuständigen Landesverband zu senden.“

Ergänzung 3.1.3 (9) um Bundestrainer Die Versammlung beschließt einstimmig, den Punkt 3.1.3 (9) so zu ergänzen, daß der Bundestrainer künftig in den Verteiler aufgenommen wird.

3.1.4 Gebote und Verbote für Turnierteilnehmer

Der Punkt „3.1.4 (41)“ muß zusätzlich unter „3.5.2“ aufgenommen werden.

3.1.4 (47) für den DBV-Bereich gilt zusätzlich: Jeder Sportler hat sich auf Anforderung einer Doping-Untersuchung zu unterziehen.

3.4 Schiedsgerichtsordnung (SchO)

Zusatz zu 3.4.3 (1): „Ein Schiedsrichter kann folgende Strafen verhängen: Ermahnung, Verwarnung, Verhängung von 1 – 10 Strafpunkten.“ Dadurch auch Neufassung von 3.4.3 (2) Punkt 5.

Änderung 3.4.3 (3.1): „Der Satz endet hinter 'Mindestsperre.'“ Erläuterung: Dadurch ist sichergestellt, daß Disqualifikationen ausschließlich durch das Schiedsgericht ausgesprochen werden können. Nicht betroffen hiervon ist die 2. Verwarnung, die zur Disqualifikation führt.

3.4.6 (2) Ergänzung: „Einfügen 'der Turniergruppe' in der letzten Zeile vor dem Wort 'durch.'“

3.6 Strafen im Turnier- und Spielbetrieb (Str)

Neufassung 3.6 (5.7): „Tätlichkeiten jeder Art ... Disqualifikation und 1 Jahr Sperre.“

3.6 (15) für den DBV-Bereich gilt grundsätzlich: Bei Verstößen gegen 2.1.23 (2.1) bis (2.4) legt das DBV-Präsidium eine Strafe fest, die nicht unter einem Jahr Sperre liegen darf.

5.1 Spielerpaß-Ordnung (PO)

Die Versammlung beschließt einstimmig die nachstehend aufgeführten Änderungen zur Spielerpaß-Ordnung, die noch redaktionell in die Punkte 5.5.1 folgende des Handbuches eingearbeitet werden müssen:

- a) Erforderliche Paßverlängerungen werden künftig durch Einsetzen eines entsprechenden Datumstempels durch die Landesverbände vorgenommen. Die Landesverbände haben der DBV-Paßzentrale eine Liste der verlängerten Pässe zuzustellen. Durch diese Änderung wird auch Punkt 5.1.3 (3.3) geändert.
- b) Namens- und Wohnortänderungen sind künftig nicht mehr vorgeschrieben! Namensänderungen können durch die Landesverbände vorgenommen werden.
- c) Die erforderlichen Änderungen der Angaben zu „Spielberechtigt als Schüler bzw. Jugendlicher bis ...“ durch Änderung der Sportordnung sind durch die Landesverbände vorzunehmen.
- d) Für die Altersklasse II wird die Farbe 'hellbraun' für die Spielerpässe festgelegt.
- e) Durch Einführung der Altersklasse II sind die DBV-Formblätter 'Turnierprotokoll' und 'Anträge auf Turniergenehmigung' entsprechend zu ergänzen. Dazu ist der Neudruck von Spielprotokollen und Spielerpässen erforderlich.

5.2 Lizenz- und Ausbildungsordnung (LO)

Neufassung von 5.2.1 (8.2): „Die Lizenzen können vom zuständigen Landesverband verlängert werden, wenn Fortbildungslehrgänge erfolgreich absolviert werden.“

Erläuterung: Der weitergehende Antrag der Lehrwarte-Tagung, die erfolgreich absolvierte Prüfung für Lizenzverlängerungen grundsätzlich vorzuschreiben, fand keine Mehrheit. Argument: Durch die jetzige „Kann-Vorschrift“ sei dies in das Ermessen der Landesverbände gestellt!

5.2.1 (9.1) Ergänzung: „Die Mitglieder (LV) können bei Nichterfüllung dieses Punktes Disziplinarstrafen gegen ihre Mitglieder erheben.“

5.2.5 (5.3) Änderung: „Streiche 4 Fehler, setze 6 Fehlerpunkte.“

5.2.5 (5.4) Änderung: „Streiche 2 weiteren Fehlern, setze ... 3 weiteren Fehlern ...“

5.2.5 (6.4) Neufassung: „Erfolgreiche Schiedsrichter-Ausbildung, wobei ein Fehlerlimit von 8 Fehlern (Fachprüfung und allgemeine Prüfung) nicht überschritten werden darf.“

5.2.6 (5.1) Änderung: „Streiche '12 Fehlern', setze '10 Fehlern'.

5.2.6 (5.2) Änderung: „Streiche Sportabteilungen 1, 3, 4 2 Fehlern Sportabteilung 2 4 Fehlern,

Setze Sportabteilungen 1 – 4 2 Fehlern“

Redaktionelle Änderung: „5.2.8 (5.2)“ wird zu „5.2.1 (9.2)“, dadurch kann 5.2.8 (5) nunmehr ganz gestrichen werden.

5.2.10 (0) Änderung redaktionell: „Streiche 2.1.21, setze 3.1.5.“

Anhang B

Richtlinien für Aufstellung der DBV-Kader (A, B, C) und der Landesverbandskader (D) (Kad.)

Die Bestimmungen wurden vollständig überarbeitet und neu gefaßt. Die Veröffentlichung erfolgt mit dem nächsten DBV-Handbuch.

Alle Änderungen werden im nächsten DBV-Handbuch, Erscheinung ca. Juli/August 1985, veröffentlicht.

Letzte Meldung

Breitensport

Auch '85 Familienmeisterschaft!

J.H./Winsen — Für dieses Jahr plant der DBV wieder eine Deutsche Familienmeisterschaft für Freizeit- und Hobbyspieler. Alle interessierten Vereine werden schon heute gebeten, sich einen Termin für ein örtliches Jedermannturnier mit Familienwertung im Mai oder Juni vorzumerken. Inwieweit sich die gemachten Erfahrungen auf den Austragungsmodus der kommenden Meisterschaft auswirken werden, steht im Augenblick noch nicht fest. Es wird mit Sicherheit wieder ein Finalturnier in einem zentralen Ort der Bundesrepublik durchgeführt werden. Es wird daran gedacht, die Anzahl der spielenden Familienmitglieder auf vier zu erhöhen. Nähere Informationen gehen allen Vereinen zeitgerecht zu. Auf Wunsch kann in der Geschäftsstelle des DBV der Jahresbericht über die Aktion '84 kostenlos bezogen werden.

BUNDESTERMINPLAN 1985**LV. Abt.****JANUAR '85**

05./06. I Q EUROPA — CUP 1985 in Kloten/Schweiz IBGV 1

FEBRUAR '85

16./17. N o Göttinger Hallenturnier des 1.MGC Göttingen NBGV 2

MÄRZ '85

09./10. I o IX. Volkspark-Marathon-Turnier des MSV Pistenteufel Mainz BRP 1

15.-17. I o 14. Int. Miniaturgolf-Turnier des Kölner MC NBV 2

16./17. N o Nat. Marathon-Turnier des 1. Porzer MGC NBV 1

20.-24. N Q DBV-Kaderlehrgang (A-/B-Kader) Berlin DBV alle

23./24. I o Rhein-Main-Turnier des 1. Mainzer MGC BRP 1

23./24. I o 19. Rodgau-Pokal-Turnier des MGC Jügesheim HBSV 2

23./24. I o 11. Int. Frühjahrsturnier des MGCD Weil am Rhein BBS 1

23./24. N o 12. Marathon-Turnier des Hamburger MC'65 HBV 1

23./24. N o Frühjahrsturnier des 1. MGC Köln 1961 NBV 1

24. I o 11. Int. Minigolfturnier des MGC Monrepos WBV 1

30./31. I o 1. Neuburg-Pokalturnier des MGC Obrigheim BBS 1

APRIL '85

04.-08. I o 15. Int. Miniaturgolf-Turnier des 1. MGC Mettmann NBV 2

05./06. N o Ritter-Gebhard-Turnier der TB Gebhardshagen NBGV 2

06./07. I o 3. Int. Oster-Marathon-Turnier des MGC Bad Homburg v.d.H. HBSV 1

06./07. I o 20. Int. Osterturnier des 1. MC Weinheim BBS 2

06./07. N o Offene Berliner Kombinations-Meisterschaften 1985 BBGV 1/2

07. I o Landshuter Krügerl-Turnier des 1. BGC Landshut BBV 1

13./14. N Q 3. Punktspieltag Bundesligen/LV-Mannschaftsmeisterschaften alle

19.-21. I o Ouverture 1985 des 1. MGC Wittringen NBV 2

20./21. N Q 1. Bundesranglistenturnier '85 (Kombi); Nord: Kamen/Süd:
Bad/Kreuznach alle 1

20./21. N o 1. Turnier des BGC Wippe Mannheim BBS 2

21. N E Süd-West-Pokal 1985; 1. Antritt Rauschenberg HBSV 3

27./28. N Q 2. Bundesranglistenturnier '85 (Kombi); Nord: Berlin-
Wilmsdorf/Süd: Lauf alle 2

27./28. I o Blüten-Marathon-Turnier des MSC Bensheim-Auerbach HBSV 1

MAI '85

04./05. N Q 4. Punktspieltag Bundesligen/LV-Mannschaftsmeisterschaften alle

11./12. N o Gemeinde-Pokalturnier des MC Ilvesheim BBS 2

11./12. N o Alfred-Loerke-WP-Turnier des BGSV Kirn BRP 2

12. N E Süd-West-Pokal 1985; 2. Antritt Grötzingen BBS 3

17./18. N Q Bundesländervergleichskampf 1985 (Kombination) Weil/Rhein DBV/BBS 1/2

17.-19. I o 1. IMT des BGSC „Gut Schlag“ Gladbeck NBV 2

18./19. I o 3. Rhein-Ahr-Pokalturnier des BGC Bad Bodendorf BRP 2

18./19. I o 3. Int. Georgenberg-Pokal-Turnier des 1. MGC Pfullingen WBV 1

18./19. N o Hohenhorster Maipokal des TSV Hohenhorst Hamburg HBV 2

18./19. N o 3. Rebland-Turnier des BSV 82 Ohlsbach BBS 2

19. N o Hirschgartenturnier des BGSV Bad Homburg v.d.H. HBSV 1

23.-28. I Q DBJ-Kaderlehrgang Jugend (C-Kader) in Arnheim/Niederlande DBJ 1/2

24.-27. I o 21. Pfingst-Turnier des BGC Celle NBGV 2

24.-26. I o 21. Int. Pfingst-Turnier des MC Schriesheim BBS 2

25.-27. I o IMT des „Mingo“ Frechen NBV 2

25.-27. N o 10. Hummel-Hummel-Marathonturnier der MSG'75 Hamburg HBV 1

25./26. I o Jubiläumsturnier 15 Jahre MGC Unterkochen WBV 2

25./26. I o Großer Preis der Stadt Nürnberg des 1. MGC Nürnberg BBV 2

26./27. I o 16. Int. Schwabencup des SSC Stuttgart WBV 1

26. N E Süd-West-Pokal 1985; 3. Antritt Essen NBV 3

JUNI '85

01./02.	N Q	5. Punktspieltag Bundesligen/LV-Mannschaftsmeisterschaften	alle
06.-08.	l o*	2. Senioren-Europameisterschaften 1985 in Österreich	ÖBG/IBGV/1/2
15.-17.	N Q	6. Punktspieltag Bundesligen/LV-Mannschaftsmeisterschaften	alle
21.-23.	l o	1. IMT des 1. MGC Kaarst-Büttgen	NBV 2
22./23.	N Q	Landesmeisterschaften 1985 Abt.1; LV-Ranglisten-Endrunden	alle 1
22./23.	l o	5. Int. Wiesental-Meisterschaften des BSV 80 Steinen	BBS 2
22./23.	l o	Intern. 7. Kelter Pokalturnier des MGC Metzingen	WBV 2
22./23.	N o	Richard-Kurz-WP-Turnier des BGC Brücken	BRP 2
22./23.	N E	Monta-Pokal des 1. Essener CGC „Blau-Gold“	NBV 3
26.-30.	l Q	Länderkampf Schweiz-Deutschland in Wohlen/Schweiz	SPGSV 1
28.-30.	l o	Int. Kieler Miniaturgolf-Wettspiele 1985 des MGC Olympia Kiel	SHBSV 2
29./30.	l o	2. Int. Turnier der MGF 77 Sickenhausen	WBV 2
29./30.	l o	Turnier um das Wappen der Stadt Darmstadt der SG Arheilgen Darmstadt	HBSV 2
29./30.	l o	3. Wander-Pokal-Turnier des 1. CKF Dudweiler	SBaV 2
29./30.	N o	9. Miniaturgolf-Turnier des MGC 1970 Heidelberg	BBS 2
29./30.	N Q	Bundesliga-Aufstiegsspiele	DBV 1/2

JULI '85

06./07.	N Q	Landesmeisterschaften 1985 Abt.2; LV-Ranglisten-Endrunden	alle 2
06./07.	l o	16. Int. Saarlandturnier des 1. MGC Saar 68 St. Ingbert	SBaV 1
12.-14.	l o	Hohensyburg-Cup des MGC Dortmund-Hohensyburg	NBV 2
12.-14.	l E	Bahngolf-Masters-Cup 1985 des Tempelhofer MV 65 Berlin	BBGV 2
13./14.	l o	1. Nord-Cup 1985 des BGC Schleswig und Rot-Gold Tarp	SHBSV 2
13./14.	l o	Großer Preis von Wetzlar des MGC Wetzlar	HBSV 2
13./14.	l o	6. Int. Eschach-Pokalturnier des MGC 74 Niedereschach	BBS 2
18.-20.	N Q	Deutsche Bahngolfmeisterschaften 1985 (Abt. 1-Minigolf) in Bad Homburg v.d.H.	DBV/HB SV 1
19.-21.	l o	4. IMT der BGS Hardenberg-Pötter	NBV 2
20./21.	l o	Städtevergleich 1985 des BGC Heilbronn	WBV 2
20./21.	l o	2. Int. Zähringer-Pokalturnier des BGSC Villingen	BBS 2
20./21.	N E	1. Assindia-Pokalturnier des BGC Assindia Essen	NBV 3
21.	l o	Rutenfest-Pokalturnier des MGC Ravensburg-Weingarten	WBV 2
21.	l o	Walhalla-Pokal-Turnier des BGC Neutraubling	BBV 1
21.	N o	Heiligenseer Paarpokal des MGC Heiligensee Berlin	BBGV 2
25.-27.	N Q	Deutsche Bahngolfmeisterschaften 1985 (Abt. 2-Miniaturgolf) in Berlin	DBV/BBGV 2
27./28.	N o	1. Schauenburg-Pokalturnier des BGC Oberkirch	BBS 2
28.	l o	Bad Wörishofener Pokalturnier des MGC Jagdhäusle Bad Wörishofen	BBV 1

AUGUST '85

01.-03.	N Q	Deutsche Bahngolf-Jugendmeisterschaften 1985 in Bliesen	DBJ/SBaV 1/2
02.-04.	l o	XV. Norddeutsches Turnier des Niendorfer MC Hamburg	HBV 2
02.-04.	l o	Rheinpark-Turnier des 1. BGC Wesseling	NBV 2
03./04.	l E	Int. Marathon-Turnier des MGC Wiehl	NBV 1
03./04.	N o	1. Mini-Marathon-Turnier des BSC Klausen	BRP 1
03./04.	N o	3. Rhein-Neckar-Wanderpokal des 1. MGC Mannheim-Karlstern	BRP 2
04.	l o	Pfrontener Pokalturnier des BGV 78 Pfronten	BBV 1
08.-10.	l Q	Jugendeuropameisterschaften 1985 (Kombi) in Arnheim/Niederlande	IBGV/FNB 1/2
09.-11.	l o	8. IMT der BGSV Kerpen	NBV 2
10./11.	l E	Münchner Kindl-Pokal der MSG 67 München	BBV 1
10./11.	N o	Ravensburg-Pokalturnier des MGC Sulzfeld	BBS 2
10./11.	N o	Rettich-Marathon-Turnier des 1. MGC Schifferstadt	BRP 2
10./11.	N o	Holstenpokal-Marathonturnier des SV Lurup Hamburg	HBV 2
10./11.	N E	Wohra-Pokal des CGC Rauschenberg	HBSV 3
10./11.	N E	Turnier um den Bochumer Kuhhirten des Bochumer MC	NBV 1

11.	I o	17. Int. Taunus-Turnier des MGC Bad Homburg v.d.H.	HBSV 1
16.-18.	N o	Jubiläumsturnier des MGC Künsebeck	NRV 2
17./18.	I o	Int. Nahetalturnier des MSV Bad Kreuznach	BRP 1
17./18.	I o	11. Turnier um den Spandauer Havelpokal des 1. MGV Spandau Berlin	BBGV 2
17./18.	I o	6. Honbergpokalturnier des MGC Tuttlingen-Möhringen	BBS 1
17./18.	I o	Rheinau-Pokalturnier des BGC Rheinau-Freistett	BBS 2
17./18.	N o	Ebertpark-Wanderpokal des 1. MGC Ludwigshafen	BRP 2
17./18.	N o	1. Fuldataler Pokalturnier des BGC Kassel Nord	NBGV 2
17./18.	N o	13. Marathon des 1. MSC Hamburg-Neu Wulmsdorf	HBV 1
17./18.	NE	Pokalturnier um den Solinger Waffenschmied des MGC Solingen	NBV 1
18.	I o	Maintal-Pokal-Turnier des 1. FMGC Lichtenfels	BBV 1
22.-24.	I Q	Bahngolf-Europameisterschaften 1985 (Kombi) in Monza/Italien	IBGV/FIGP 1/2 BBGV 2
23.-25.	N o	Jubiläumsturnier - 25 Jahre MTS Tegel Berlin	
24./25.	I o	23. Int. Miniaturgolfturnier des MCE Sindelfingen um die WP der gr. Kreisstadt Sindelfingen	WBV 2
24./25.	I o	Allgäu-Cup des MGC Kempten	BBV 1
24./25.	IE	Int. Marathon-Turnier des MGC Bad Salzuffen	NBV 1
24./25.	N o	Dr. Castillo-Wanderpokal des 2. MGC Worms	BRP 2
24./25.	N o	Bremer-Schlüssel-Pokalturnier des BGC Bremen	NBGV 2
24./25.	N o	1. Schwarzwald-Pokalturnier des MGC Hardt	BBS 2
24./25.	NE	VII. „Germania-Turnier“ des TV Germania 1911 Nentershausen	HBSV 2
25.	I o	Mittelmosel-Turnier des MGC Traben-Trarbach	BRP 1
29.8.-1.9.	I o	IMT Niederrhein-Wanderpreis des 1. KGC Mönchengladbach	NBV 2
31.8.-1.9.	N o	Gräfenstein-Wanderpokalturnier des 1. BGC Rodalben	BRP 2
31.8.-1.9.	N o	Jubiläumsturnier des 1 BGC Hannover: 25 Jahre Bahngolfsport in Hannover	NBGV 1/2

SEPTEMBER '85

07./08.	N Q	Deutsche Bahngolfmeisterschaft 1985 (Abt. 3-Cobigolf) auf Baltrum	DBV/NBV 3
07./08.	I o	7. Int. Wernauer Marathonturnier des MSC Wernau	WBV 1
07./08.	N o	Goldene-Sonntag-Turnier des BSV Bad Pyrmont	NBV 1
07./08.	N o	6. offenes Marathon-Turnier des MGSC Westerwald Hachenburg	BRP 1
08.	I o	Winzerfest-Turnier des MSC Bensheim-Auerbach	HBSV 1
08.	NE	XVIII. Marathon-Turnier des VfM Berlin	BBGV 1
13.-15.	N o	Harz-Heide-Pokal 1985 des TSV Salzgitter	NBGV 2
14./15.	I o	Dieter-Spohr-Gedächtnisturnier des 1. MGC Köln 1961	NBV 1
15.	N Q	DBV-Europacup-Ausscheidung 1985 in Bad Homburg v.d.H.	DBV/HBSV 1
15.	I o	Staffelsee-Pokal-Turnier des MGC Murnau	BBV 1
21./22.	N Q	1. Punktspieltag Bundesligen/LV-Mannschafts- meisterschaften '85/86	alle
28./29.	N Q	2. Punktspieltag Bundesligen/LV-Mannschafts- meisterschaften '85/86	alle

OKTOBER '85

04./05.	I Q	Europa-Cup 1985 in der Schweiz	IBGV/SPGSV 1
06.	I o	Abschluß-Turnier des 1. NMC Kelheim	BBV 1
19./20.	N o	Berlin-Pokal des Berliner Bahnen-Golfsport-Verbandes Abt. 1	BBGV 1
20.	N o	I. Abschlußturnier des MSV Pistenteufel Mainz	BRP 1
26./27.	NE	Marathon-Turnier des BGC Herford	NBV 1
27.	NE	Gamser-Brummer-Turnier des MSV Berliner Bär	BBGV 1

Zeichenerklärung:

- I = International
- N = National/überregional
- E = Einladungsturnier
- Q = Qualifikation erforderlich
- o = offen
- o* = offen, aber Meldungen nur über den DBV-Sportwart!

Offen ausgeschriebene Turniere sind für alle spielberechtigten DBV-Angehörigen - auch ohne gesonderte Einladung - zugelassen. Einladungen bzw. Ausschreibungen können bei den Veranstaltern angefordert werden.

Vorplanung Rahmentermine Saison 1985/86

1985 (siehe auch Bundeterminplan 1985)		frei für Abt.:
01.09.85	1. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	2, 3, 4
07./08.09.85	1. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 und Deutsche Bahngolfmeisterschaften 1985 (Abt. 3)	1, 4
14./15.09.85	DBV-Europa-Cup-Ausscheidung der Meister '85	alle
21./22.09.85	1. Punktspieltag Bundesligen LV-MM	---
28./29.09.85	2. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
05./06.10.85	Eurpoa-Cup 1985 (für die Meister '85)	alle
12./13.10.85	2. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	2, 3, 4
19./20.10.85	2. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	1, 3, 4
26./27.10.85	ggf. Nachholspiele	alle
1986		
12.-16.03.86	Kadertraining	alle
22./23.03.86	ggf. Nachholspiele	alle
28.-31.03.86	Ostern	alle
05./06.04.86	3. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
12./13.04.86	3. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1 gleichzeitig 1. Bundesranglistentermin Abt. 1	2, 3, 4
19./20.04.86	4. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
26./27.04.86	3. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 gleichzeitig 1. Bundesranglistentermin Abt. 2	1, 3, 4
03./04.05.86	5. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
10./11.05.86	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1 gleichzeitig 2. Bundesranglistentermin Abt. 1	2, 3, 4
17.-19.05.86	Pfingsten	alle
24./25.05.86	6. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
29.-31.05.86	RALP-Pokal (Bundesländervergleich Abt. 1) 1986 und Jugend-Bundesländervergleichskampf 1986 und Senioren-Europameisterschaften 1986	alle
07./08.06.86	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 gleichzeitig 2. Bundesranglistentermin Abt. 2	1, 3, 4
12.-15.06.86	Länderkampf	alle
20./21.06.86	Deutschland-Pokal 1986 (Bundesländervergleich Abt. 2)	2, 3, 4
21./22.06.86	Endrunden LV-Ranglisten/-meisterschaften Abt. 1	---
28./29.06.86	Nachholspiele und Bundesliga-Aufstiegsspiele	alle
05./06.07.86	Endrunden LV-Ranglisten/-meisterschaften Abt. 2	1, 3, 4
12./13.07.86	---	alle
17.-19.07.86	Deutsche Meisterschaften 1986 (Abt. 1-Minigolf)	2, 3, 4
24.-26.07.86	Deutsche Meisterschaften 1986 (Abt.2-Miniaturgolf)	1, 3, 4
31.7.-2.8.86	Deutsche Jugendmeisterschaften 1986	alle
07.-09.08.86	Jugend-Europameisterschaften 1986	alle
16./17.08.86	---	alle
21.-23.08.86	Bahngolf-Europameisterschaften 1986 (System Minigolf)	alle
28.-30.08.86	Deutsche Meisterschaften 1986 (Abt. 3-Cobigolf)	alle

Vorplanung Rahmentermine Saison 1986/87

1986		frei für Abt.:
30./31.08.86	DBV-Europa-Cup-Ausscheidung der Meister '86	alle
06./07.09.86	1. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	1, 3, 4
13./14.09.86	1. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	2, 3, 4
20./21.09.86	1. Punktspieltag Bundesliga/LV-MM	---
27./28.09.86	2. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	1, 3, 4
03.-05.10.86	Europa-Cup 1986 in Eupen/Belgien (System Miniaturgolf)	alle
11./12.10.86	2. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
18./19.10.86	ggf. Nachholspiele	alle
1987		
18.-22.03.87	Kadertraining	alle
28./29.03.87	2. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	2, 3, 4
04./05.04.87	3. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
11./12.04.87	3. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 gleichzeitig 1. Bundesranglistentermin Abt. 2	1, 3, 4
17.-20.04.87	Ostern/Halbfinale und Finale DBV-Vereinspokal	alle
25./26.04.87	3. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1 gleichzeitig 1. Bundesranglistentermin Abt. 1	2, 3, 4
01.-03.05.87	4. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
09./10.05.87	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2 gleichzeitig 2. Bundesranglistentermin Abt. 2	1, 3, 4
16./17.05.87	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1 gleichzeitig 2. Bundesranglistentermin Abt. 1	2, 3, 4
23./24.05.87	5. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
29./30.05.87	Deutschland-Pokal 1987 (Bundesländervergleich Abt. 2) und Jugend-Bundesländervergleichskampf 1987	alle
06.-08.06.87	Pfingsten	alle
13./14.06.87	6. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	---
17.-21.06.87	Länderkampf	alle
18.-20.06.87	Senioren-Europameisterschaften 1987	alle
27./28.06.87	Nachholspiele und Bundesliga-Aufstiegsspiele	alle
04./05.07.87	Endrunden LV-Ranglisten/-meisterschaften Abt. 1	2, 3, 4
11./12.07.87	Endrunden LV-Ranglisten/-meisterschaften Abt. 2	1, 3, 4
16.-18.07.87	Deutsche Meisterschaften 1987 (Abt. 1-Minigolf)	2, 3, 4
23.-25.07.87	Deutsche Meisterschaften 1987 (Abt. 2-Miniaturgolf)	1, 3, 4
30.7.-1.8.87	Deutsche Jugendmeisterschaften 1987	alle
06.-08.08.87	Jugend-Europameisterschaften 1987	alle
15./16.08.87	---	alle
20.-22.08.87	Bahngolf-Europameisterschaften 1987 (System Miniaturgolf)	alle
29./30.08.87	Deutsche Meisterschaften 1987 (Abt. 3-Cobigolf) und DBV-Europa-Cup-Ausscheidung der Meister 1987	alle

Reglementänderungen IBGV

Der IBGV beschloß auf seinen Sitzungen in Vaasa eine Reihe von Reglementänderungen, die auch für den DBV-Bereich greifen. Ab 1.1.1985 gilt:

1. Neue Definition des Begriffs „Internationales Turnier“.

Als internationale Turniere im Sinne der IBGV-Bestimmungen gelten alle Turniere, an denen Mannschaften oder mehr als sechs Spieler aus anderen Nationalverbänden außerhalb des grenznahen Bereiches teilnehmen. Als grenznaher Bereich gilt eine Zone von 20 km Breite um die Staatsgrenze des Veranstalters. Entscheidend für die Zuordnung ist der Ort der Vereinsheimanlage. Die Technische Kommission kann auf begründeten Antrag weitere Vereine diesem Bereich zuordnen.

In der DBV-Praxis ändert sich dadurch nichts, da auch bisher alle Turniere mit internationaler Beteiligung nach DBV-Bestimmungen als „Internationales Turnier“ anzumelden waren. Allerdings ist nun gewährleistet, daß auch alle „Nicht-DBV-Veranstalter“ eines Turniers mit internationaler Beteiligung ihren Obulus an den IBGV zu entrichten haben.

2. Zugelassene Bälle

Zulässig sind Bahngolf- und Golfbälle aus beliebigem Material. Der Durchmesser eines Balles muß mindestens 37 mm und darf höchstens 43 mm betragen.

Kugeln aus Holz, Metall, Glas, Glasfiber, Elfenbein oder ähnlichem Material sowie Billardkugeln und Kugeln mit exentrischem Kern werden nicht als Bahngolf- oder Golfbälle anerkannt; desgleichen Kugeln, die im Fall auf Beton aus 1 m Höhe bei ca 25 Grad Celsius 85 cm oder höher springen.

Die TK des IBGV kann aus bestimmten Gründen weitere Bälle für bestimmte Bahnsysteme verbieten.

Fußnote: Zur Zeit sind für Bahnen aus Eternit oder ähnlichem Material verboten: Stein/Klicker.

Diese Regelung ersetzt 2.3.0 (2.3) und 2.5.2 (14) des DBV-Handbuchs

3. Benutzung von Funkgeräten

Funkgeräte sind auf der Turnieranlage verboten (Betrifft 3.1.4 (33) HB)

4. Änderung der Ausnahmebestimmung bei 3.6 (6.2) 3 des Handbuchs:

Ausnahme: Eine vergessene Eintragung an Bahn 18 kann, nach Abgabe des Protokolls bei der Turnierleitung, nachgetragen werden, wenn der Spieler das Protokoll noch nicht unterschrieben, **beziehungsweise abgezeichnet hat** und sich außerdem das Ergebnis einwandfrei durch die betreffende Spielergruppe rekonstruieren läßt.

5. Mittelkreis bei Miniaturgolfanlagen

Regeländerung: Ein im Spiel befindlicher Ball, der auf dem Hügel liegen bleibt, muß nicht mehr abgelegt, er kann von seinem Liegepunkt auf dem Hügel gespielt werden. (Betrifft 2.5.2.(11)4 HB)

Disqualifikation eines Mannschaftsspielers

Keine substantielle Änderung. Hier der redaktionell geringfügig geänderte Text (siehe auch BG 5/83 Seite 18)

Wird ein Mannschaftsspieler disqualifiziert, erhält die Mannschaft für jeden Turnierdurchgang Strafpunkte in Höhe ihrer zahlenmäßigen Zusammensetzung; daß bedeutet eine Schnittverschlechterung um 1 Punkt. Für den ausscheidenden disqualifizierten Stammspieler ist der Ersatzspieler einzusetzen bzw. zu werten. War zum Zeitpunkt der Disqualifikation der Ersatzspieler bereits eingesetzt, kann der ausgeschiedene Stammspieler wieder eingesetzt werden. Ist kein Ersatzspieler vorhanden oder ist der ursprüngliche Stammspieler nicht einsetzbar, sind der Mannschaft für jede noch nicht und ggf. für die noch nicht zu Ende gespielte Bahn 7 Punkte anzurechnen. Die Strafpunktbemessung bleibt davon unberührt.

Durchgänge	1	2	3	4	5	6	7	8
Stärke Mannschaft								
3-er	3	6	9	12	15	18	21	24
4-er	4	8	12	16	20	24	28	32
5-er	5	10	15	20	25	30	35	40
6-er	6	12	18	24	30	36	42	48
8-er	8	16	24	32	40	48	56	64

Alle weiteren Beschlüsse des IBGV zum Reglement werden später veröffentlicht, weil sie erst per 1.1.86 gültig werden.

G. S.

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe, 1/85 finden Sie

Tagungen

Bundesversammlung 1985
Hauptausschußsitzung 1985
Jugendvollversammlung

Personen

Neues DBV-Präsidium

Turnierbericht aktuell

Europa-Cup 1984

Breitensport

Das Programm 1985

Interview

...mit dem Vizepräsidenten, H.-H. Meyer

dsb

Programm der Führungs- und

Verwaltungsakademie 1985

Erscheinungstermine 1985

Ausgabe-Nr.	Redaktionsschluß	Erscheinungstermin
4/5	84	Ende Januar 1985
1	85	15.03.85
2	85	30.04.85
3	85	15.06.85
4	85	30.07.85
5	85	30.08.85
6	85	15.10.85
7	85	30.11.85

BG-international

Einladungen aus dem Ausland und außerdem:

- * Richtlinien für die Förderung von Sportbegegnungen in Berlin
- * Serie „Bahngolfer — Dein Körper“ 3. Teil
- * Recht und Steuern
- * Humor

Ergebnisdienst

(Nachtrag)

Bundesländer-Vergleichskampf der Abt. 1 um dem RALP- u. SPOHR-Pokal
22./23. 06. 1984 in Pfronten/Bayern

RICHARD-APPOLD-Länderpokal

Herrenmannschaften:

1. Bayern	1174
2. Württemberg	1190
3. Berlin	1203
4. Baden	1221
5. Nordrhein-Westfalen	1222
6. Hessen	1281

Damenmannschaften:

1. Hessen	633
2. n. St. Bayern	634
3. n. St. Berlin	634
4. Nordrhein-Westfalen	637
5. Württemberg	650

Herren:

1. B. Szablikowski, BRP	187
2. T. Dunker, BGGV	188
3. M. Wild, BBV	189

Damen:

1. R. Mordhorst, BGGV	198
2. K. Jachert, WBV	202
3. P. Rausch, BBV	207

DIETER-SPOHR-LÄNDERPOKAL

Jugendmannschaften:

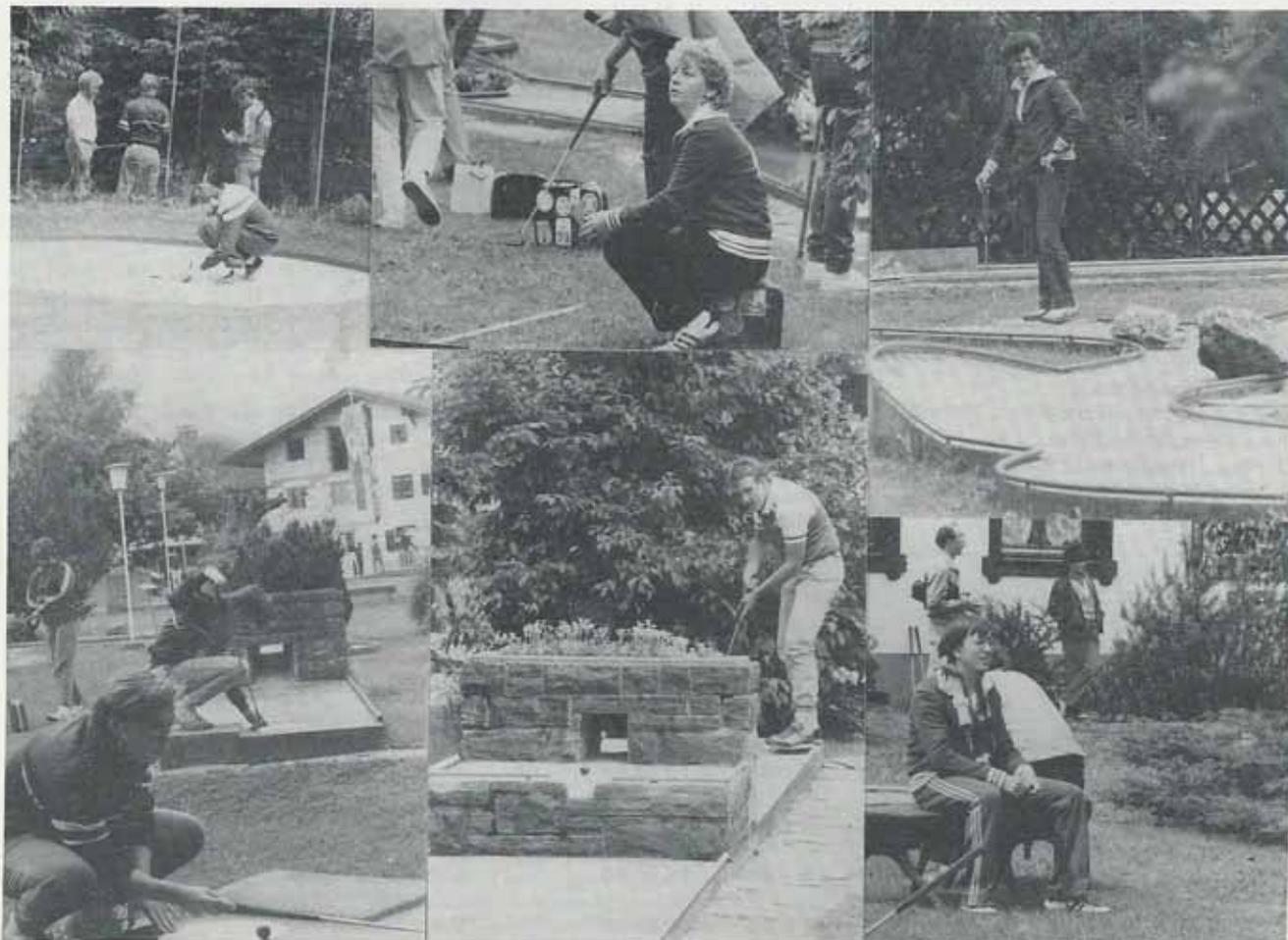
1. Nordrhein-Westfalen	571
2. Württemberg	580
3. Baden	594
4. Bayern	606
5. Hessen	620
6. Berlin	637

Weibl. Jugend:

1. B. Lagerquist, NBV	198
2. G. Kraus, BBV	210
3. C. Graf, BBS	210

Männl. Jugend:

1. B. Schwickerath, NBV	187
2. H. Leitheiser, WBV	188
3. A. Winkel, WBV	195



22. Deutsche Meisterschaften der Abt. 3 – Cobigolf

01./02. 09. 1984 in Bad Wörishofen/Bayern

Damen-Einzel

1. Heidi Dübbert	(Rauschenberg)	239	39,833
2. Gerlinde Wächter	(Zillertal)	245	40,833
3. Barbara Schmitz	(Zillertal)	246	41,000
4. Claudia Gleissner	(Zillertal)	247	41,167

Herren-Einzel

1. Dieter Keppler	(Grötzingen)	217	36,167
2. Dirk Pietsch	(Bad Hamm)	218	36,333
3. Horst Unterleitner	(Hindelang)	219	36,550
4. Thomas Rastetter	(Grötzingen)	220	36,667
5. Reinhard Wichmann	(Zillertal)	220	36,667
6. Helmut Glaser	(Grötzingen)	220	36,667

Seniorinnen-Einzel

1. Hertha Dörre	(Bad Hamm)	250	41,667
2. Christel Gonska	(Essen)	266	44,333
3. Louise Simat	(Essen)	268	44,667

Senioren-Einzel

1. Georg Axtner	(Zillertal)	225	37,500
2. Willi Kitzinger	(Zillertal)	230	38,333
3. Fritz Voss	(Bad Hamm)	233	38,833
4. Hans Dörre	(Bad Hamm)	238	39,667
5. Erhard Müller	(Bad Hamm)	238	39,667

Damen-Mannschaften

1. CGC Zillertal Bad Wörishofen	738	41,000
2. CGC Grün-Gold Bad Hamm	760	42,222
3. CGC Rauschenberg	762	42,333

Herren-Mannschaften

1. CGC Blau-Gelb Grötzingen	1.354	37,611
2. CGC Zillertal Bad Wörishofen	1.365	37,916
3. CGC Grün-Gold Bad Hamm	1.426	39,611
4. CGC Rauschenberg	1.430	39,722

Senioren-Mannschaften

1. CGC Grün-Gold Bad Hamm	719	39,944
2. CGC Zillertal Bad Wörishofen	741	41,166
3. BGC Assindia Essen	748	43,222

ERGEBNISDIENST

(Nachtrag)

Deutschland-Pokal der Abt. 2 um den IFV-Pokal 15./16. 06. 1984 im Raum Sindelfingen/Württemberg

Mannschaftswertung (7 Herren und 4 Damen)

1. Nordrhein-Westfalen	NBV	3.048	23.090
2. Hessen	HBSV	3.073	23.280
3. Württemberg	WBV	3.089	23.402
4. Baden	BBS	3.095	23.447
5. Bayern	BBV	3.112	23.576
6. Niedersachsen	NBGV	3.120	23.629
7. Berlin (Titelverteidiger)	BBGV	3.120	23.636
8. Hamburg	HBV	3.181	24.098
9. Rheinland-Pfalz	BRP	3.222	24.409

Einzelwertung — Damen (insgesamt 38 Teilnehmerinnen)

1. Gabriele Weiß	BBS	260	21,667
2. Karin Schlapp	HBSV	262	21,833
3. Gaby Rahmlow	HBV	275	22,917
4. Gabi Klafke	HBV	278	22,167
5. Angela Morgenstern	NBV	278	22,167

Einzelwertung — Herren (insgesamt 74 Teilnehmer)

1. Helmut Auer	WBV	254	21,167
2. Andreas v. d. Knesebeck	NBGV	259	21,583
3. Roland Schimpf	BBS	261	21,750
4. Michael Neuland	NBV	262	21,833
Axel Dreyer	NBGV	265	22,083
6. Rainer Kunst	BBGV	265	22,083

Mannschaftswertung — Jugend (4 männl. u. 2 weibl. Jugendl.)

1. Baden	BBS	1.753	24,347
2. Nordrhein-Westfalen	NBV	1.758	24,417
3. Württemberg	WBV	1.783	24,764
4. Bayern	BBV	1.789	24,847
5. Berlin	BBGV	1.825	25,347
6. Niedersachsen	NBGV	1.831	25,431
7. Schleswig-Holstein	SHBSV	1.923	26,708
8. Hamburg	HBV	1.941	26,958
9. Rheinland-Pfalz	BRP	1.952	27,111

Einzelwertung — Männliche Jugendliche (insges. 36 Teiln.)

1. A. Oppold	WBV	276	23,000
2. G. Becher	BBS	278	23,167
3. Bernd Grahlmann	NBGV	279	23,250

Einzelwertung — Weibliche Jugendliche (insges. 24 Teiln.)

1. H. Faets	NBV	291	24,250
2. S. Grafl	BBV	292	24,333
3. Susanne Koesler	BBS	293	24,417



ERGEBNISDIENST

(Nachtrag)

25. Deutsche Meisterschaften der Abt. 2 — Miniaturgolf

Bad Oldesloe/Bad Segeberg — Anfang August 1984 war der Schleswig-Holsteinische Bahngolf-Verband Ausrichter dieser Jubiläums-DM. Alle Meister setzten sich relativ deutlich durch. Herausragend bei den Herren-Mannschaften der Gewinn der 6. Meisterschaft für den Tempelhofer MV Berlin. Beinahe sensationell der Sieger im Herren-Einzel: Klaus-Dieter Timm vom MGC Bad Oldesloe vor seinem Clubkameraden und Titelverteidiger, Thomas Mose. Auch der Sieg der Nationalspielerin Elfriede Daub (Schriesheim) kam nicht ganz erwartet, hatten doch viele auf eine der jungen und inzwischen ausgereiften Nachwuchsspielerinnen gesetzt. Überraschend auch der Sieg der Damen-Mannschaft der BGS Pötter Hardenberg, war doch in diesem Wettbewerb allgemein der Europacup-Sieger, BSV 80 Steinen deutlich favorisiert gewesen.

Damen-Einzel

1. Elfriede Daub	(Schriesheim)	389	22.882
2. Karin Schlapp	(Jügesheim)	396	23.294
3. Gaby Weiss	(Steinen)	401	23.588
4. Angéla Morgenstern	(Hardenberg)	380	23.750

Herren-Einzel

1. Klaus-Dieter Timm	(Bad Oldesloe)	386	22.706
2. Thomas Mose	(Bad Oldesloe)	389	22.882
3. Michael Neuland	(Hardenberg)	393	23.118
4. Walter Goebel	(Reutlingen)	366	22.875
5. Gerd Hildenbeutel	(Weinheim)	366	22.875
6. Hans-Dirk Czerwek	(Jügesheim)	367	22.938
7. Thomas Mettmann	(Weinheim)	367	22.938
8. Andreas Dittert	(TMV Berlin)	368	23.000
9. Peter Klaus	(M'gladbach)	369	23.063
10. Franz Pachi	(Pötter Fr'thal)	369	23.063

Damen-Mannschaften

1. BGS Hardenberg Pötter	891	24.750
2. SG Arheilgen	908	*25.222
3. SV Lurup Hamburg	908	*25.222
4. BSV 80 Steinen	958	26.611

Herren-Mannschaften

1. Tempelhofer MV 65 Berlin	1.696	23.556
2. MGC Reutlingen	1.703	23.653
3. 1. MGC Göttingen	1.704	23.667
4. 1. MC Weinheim	1.737	24.125

* = nach Stechen.

Trappenkamp — Auf der Miniaturgolf-Sportanlage in Trappenkamp fand erstmals ein bedeutender Wettbewerb wie die Deutsche Seniorenmeisterschaft 1984 über zweimal 5 Durchgänge statt. Alle Teilnehmer waren von der Ausrichtung sehr angetan. In der Mannschaftswertung siegt der durch ein beachtliches Trainingsprogramm auffallende Titelverteidiger 1. MGC Ludwigshafen schließlich knapp vor den Altmeistern des TSV Hohenhorst aus Hamburg. Bemerkenswert, daß auf dem dritten Platz mit dem 1. BGC Wesseling eine weitere Mannschaft der ehemaligen Abt. 5 lag. Erst auf Platz 4 fand sich der favorisierte ISM-Sieger, MGC Wetzlar wieder. Im Einzel dominierte Jürgen Breuer (Besigheim), der erstmals bei den Senioren antrat und gleich die Meisterschaft gewann. Bei den Seniorinnen konnte sich die neue Meisterin, Margret Hömberg aus Lüdenscheid den entscheidenden Zwei-Punkte-Vorsprung erst im Super-Finale gegen die Ex-Europameisterin Inge Brose (Witten-Heven) erspielen.

Seniorinnen-Einzel

1. Margret Hoemberg	(Lüdenscheid)	367	24.467
2. Inge Brose	(Witten-Heven)	369	24.600
3. Helga Klaiber	(Mettmann)	373	24.867

Senioren-Einzel

1. Jürgen Beurer	(Besigheim)	350	23.333
2. Heinz Baumann	(Ludwigshafen)	353	*23.533
3. Willi Gerhardt	(Witten-Heven)	353	23.533
4. Otto Bettbarn	(Ludwigshafen)	332	23.714
5. Gerhard Arndt	(Hohenh./HH)	334	23.857

Senioren-Mannschaften

1. 1. MGC Ludwigshafen	719	23.967
2. TSV Hohenhorst Hamburg	724	24.133
3. 1. BGC Wesseling	734	24.467
4. MGC Wetzlar	735	24.500

DBV-Verdienstmedaille für Rüdiger Nitz und Hartmut Bubat

Bad Oldesloe -

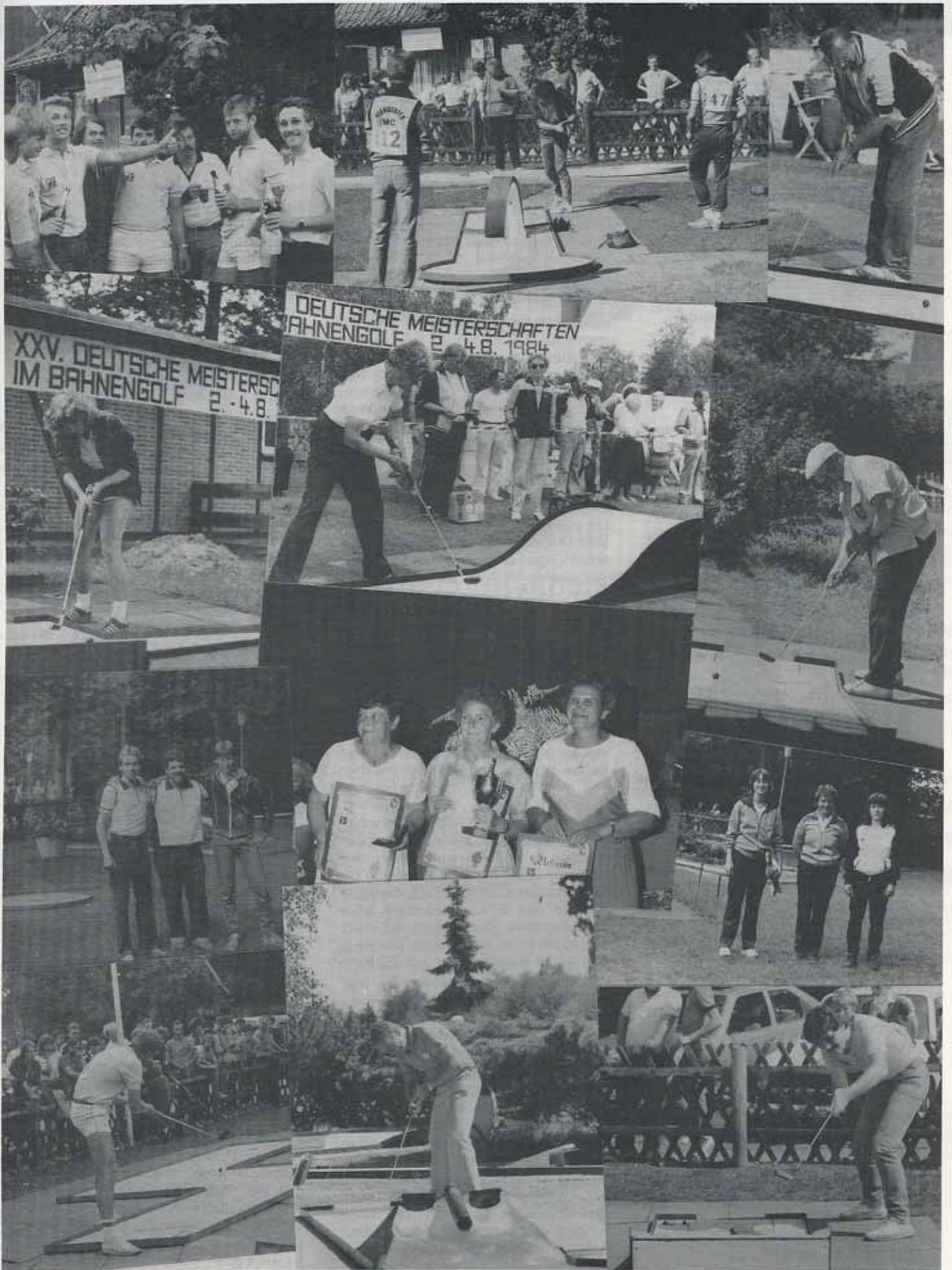
Im Rahmen des Festbanketts der Deutschen Meisterschaften erhielten die Bad Oldesloer Miniaturgolfer Hartmut Bubat und Rüdiger Nitz die Verdienstmedaille des DBV für besondere sportliche Erfolge.

H. Bubats größter Erfolg in seiner 17jährigen aktiven Laufbahn war der Gewinn der Einzel-Europameisterschaft 1968. Dazu gewann er mit der deutschen Nationalmannschaft dreimal den Mannschaftstitel.

Sogar sechsmal Mannschaftsmeister auf europäischer Ebene wurde R. Nitz zwischen 1968 und 1974. Einzeleuropameister 1973 und Vizetitel in den Jahren 1968, 1971 und 1974 zeichnen Nitz als einen der erfolgreichsten deutschen Spieler aus. Aus der Laudatio des Vizepräsidenten: „Beide Spitzenspieler waren während ihrer aktiven Zeit im In- und Ausland gleichermaßen beliebt. Besonders bei dem größten Konkurrenten der deutschen Nationalmannschaft, den Schweden, war der Respekt und die Bewunderung für eben diese beiden Sportler besonders groß.“ . . . und weiter: „Beiden Sportlern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren Einsatz und die persönlichen Opfer in zwanzigjähriger Laufbahn im Namen des DBV gedankt!“

Nebenstehendes Bild zeigt Rüdiger Nitz bei der Entgegennahme der Verdienstmedaille vom DBV-Vizepräsidenten, H.-H. Meyer (M.) und des DBV-Abt. 2-Sportwartes, Alfred Weißenborn (r.).





Von HANNI WAGNER
Krankengymnastin

Bahnengolfer dein Körper

Serie

Bahnengolf und die Wirbelsäule (2. Teil)

Hiermit folgt der 2. Teil der Reihe „Bahnengolf und die Wirbelsäule“: Ursachen und Folgen von Wirbelsäulenerkrankungen.

Es soll Euch zeigen, was sich an Eurer Wirbelsäule verändern kann und welche Ursachen die auftretenden Kreuzschmerzen haben können.

Wie man diese Beschwerden lindern oder vorbeugend verhindern kann, möchte ich Euch im 3. Teil dieser Reihe darstellen. (Erscheint in der nächsten Ausgabe.)

Teil 2:

Ursachen und Folgen von Wirbelsäulenerkrankungen

1. Haltungsfehler (oder Fehlhaltungen genannt)

Wie sieht das typische Bild einer schlechten Haltung aus? Der Kopf wird nachlässig getragen, der Schultergürtel hängt nach vorne, der Oberkörper wird nach hinten verlagert, so daß ein Hohlkreuz entsteht und der Bauch hängt nach vorne.

Die Folge ist, die Muskulatur und die Bänder werden überdehnt, sodaß es zu einer Muskelschwäche kommt. Solche Fehlhaltungen fördern Verspannungen der Muskulatur, die dann Kreuzschmerzen und Muskelschmerzen hervorrufen können.

Das ausgewogene System, das bei der Normalhaltung (siehe Abb. 1) existiert, ist gestört und kann zu einem nicht abschätzbaren Krankheitswert führen. Durch die Haltungsfehler kommt es zur Diskrepanz zwischen Muskelkraft und der von ihr geforderten Leistung. Die unterschiedlichen Haltungen (siehe Abb. 1) bewirken eine verschiedene Druckverteilung auf die Bandscheiben, so daß diese sich dort vermehrt abnutzen. (siehe Pkt. 3)

Je ausgewogener die Haltung ist, desto geringer ist die Arbeitsleistung der Muskulatur und desto weniger schmerzbedingte Verspannungen treten auf. Und bei einem guten Trainingszustand der Rückenmuskulatur kommt es zu weniger Fehlhaltungen.

Weitere äußere Einflüsse, die sich auf

die Haltung auswirken können, sind: Krankheit, Wachstum, Alter, Psyche, Sport und Ernährung.

Abb. 1

Statische Abweichungen der Wirbelsäule

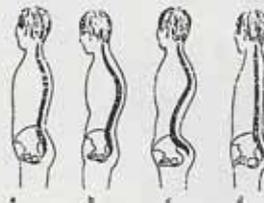


Abb. 1

Haltungstypen nach STAFFEL

- a Normalhaltung
- b Rundrücken
- c hohlrunder Rücken
- d Flachrücken

2. Haltungsschäden (oder Fehlformen genannt)

Der einzige Unterschied von Haltungsfehler und Haltungsschaden ist der, daß Haltungsfehler durch gezielte Gymnastik z.T. ausgleichbar ist und Haltungsschaden nicht.

3. Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen

a) Die Ursachen der degenerativen Wirbelsäulenerkrankung

Die degenerativen WS-Erkrankungen sind Aufbrauchs- und Verschleißerscheinungen an bestimmten Teilen der Wirbelsäule (WS). Jedoch kann man nie sagen, dieses oder jenes Teil ist beschädigt, so daß es bei einer bestimmten Veränderung bleibt. Die Einzelsegmente sind funktionell und entwicklungsbedingt miteinander verbunden, so daß es zu einer Schädigung der Gesamtwirbelsäule führt.

Die Ursache ist in erster Linie die **einwirkende Belastung**. Wenn ein Mißverhältnis zwischen der mechanischen Belastung und der Widerstandsfähigkeit der einzelnen WS-Gewebestrukturen (Muskulatur und Bänder) auftritt, wird der Vorgang der Verschleißerscheinung sehr stark beschleunigt oder sogar dadurch erst hervorgerufen. Man muß dabei bedenken welche Belastung die WS ausgesetzt ist. So hat z.B. die Bandscheibe des 5. Lendenwirbels eines Bahnengolfers, der gerade zum Abschlag bereit ist, ein Gewicht von mind. 135 kg zu tragen (siehe Abb.2). Beim Abstellen oder Hochheben des Ballkoffers entsprechend mehr (ca. 400 kg). Wie lange steht ein Bahnengolfer in so leicht nach vorne gebückter Haltung? Damit das Verhältnis Belastung und Halt durch Gewebestrukturen übereinstimmt, muß man starke Rückenmuskulatur haben, was in Teil 3 behandelt wird.

Nicht nur die Überbelastung, sondern auch die Fehlbelastung, z.B. bei Fehlhaltung (siehe Pkt. 1), beschleunigt den degenerativen Prozeß an der WS. Durch den einseitigen Druck auf die Bandscheibe wird sie an dieser Stelle überlastet und somit dort schneller aufgebraucht.

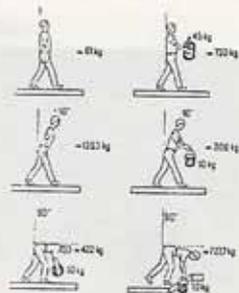


Abb. 2

Belastung am Lenden-Kreuzbein-Übergang beim Heben. Zeichnung in Anlehnung an KÜCERA und CHARVAT.

Neben der Fehl- oder Überbelastung spielt auch die Minderwertigkeit der Gewebestrukturen eine Rolle. Mangelnde Rückenmuskelkraft und nachlassende Haltefunktion der Bänder erhöhen den Druck auf die Bandscheibe, so daß degenerative Veränderungen auftreten. Auch Stoffwechselstörungen (z.B. Zucker) können die Gewebestrukturen so verändern, daß sie keinen Halt mehr bieten können. Die meist anfällige Stelle der WS ist der Lendenwirbelbereich. Sie ist aufgrund des großen Neigungswinkels in diesem Segment die schwächste Stelle. Die Belastung wirkt nicht gerade auf die Bandscheibe, sondern hat eine abscherende Wirkung. (siehe Abb. 3) Deswegen haben wir auch dort die meisten Beschwerden und Schmerzen, die härtesten Verspannungen, die man dort auch Hartspannen nennt, wenn sich die Muskeln bei Bewegungseinschränkungen und Schmerzen verkrampfen. So entsteht das Bild des Lumbago und der allgemeinen chronischen Kreuzschmerzen.



Abb. 3

b. Veränderungen an den Bandscheiben und ihre Folgen

Die Bandscheibe, die die Pufferfunktion der WS besitzt, wird von umliegendem Gewebe ernährt. D.h., ist der Druck auf die Bandscheibe erhöht, ist die Ernährung schlechter. Somit muß die Bandscheibe, um ausreichend versorgt zu werden, von Zeit zu Zeit druckentlastet werden (z.B. sich auf den Rücken legen). Durch Druck auf die Bandscheibe verringert sich ihre Dicke im Laufe des Tages um ein gewisses Maß, so daß wir abends bis zu 2 cm kleiner sind. In der Nacht geht die Bandscheibe in ihre ursprünglichen Dicke zurück. Die Bandscheibe unterliegt zusätzlich einem ständigen Flüssigkeits- und Spannungsverlust. Der dadurch verursachte Elastizitätsverlust des Faserrings der Bandscheibe führt zu kleinen Rissen. Unterstützt wird dies dadurch, daß die Pufferfunktion nicht voll aufrecht gehalten werden kann, der Druck sich auf den Faserring verlagert und somit die Zermülvorgänge dort begünstigt.

Fortsetzung Seite 30

original WAGNER

International - der Turnierball der Sieger

Schweden:
Johny Forss



Austria:
Peter Helm



Italien:
Franco Francia



Schweden:
Linda Andersson



Erfolge verbinden!



Austria:
Christian
Freilach



**18 x Europameister
13 x Vize-Europameister
52 x Landesmeister**



Austria:
Gabi
Dübon



Schweiz:
Rocco
Polistena



Belgien:
Marie.-J.
Pijpers



Belgien:
Roger
Hendrickx



Niederlande:
Jaap Groenendyk



Deutschland:
Rainer Kunst



Italien:
Caro Michele



Niederlande:
Leo Hendriks

Die internationale Bahnengolf-Elite spielt original WAGNER!

LESERBRIEFE

Rekordflut in Celle

Burkhard Kritsch vom SV Siegfried – Braunschweig überragender Spieler.

Wie schon beim 1. Ranglistenturnier 84/85 in Northeim gewann Burkhard Kritsch auch das 2. Turnier in souveräner Manier. Er stellte am 7. 10. 1984 auf der neuen vereinseigenen Anlage des 1. BGC Celle, auf dem Saarfeld, vier deutsche Bestleistungen auf.

Über 4 Runden mit 77 Schlag (19,25 Schnitt); über 6 Runden 116 (19,33); über 8 Runden 159 (19,85) und über 10 Runden 198 Schlag (19,8). Seine einzelnen Durchgänge: 20, 19, 19, 19, 20, 19, 21, 22, 18, 21.

Aber auch die Nächstplatzierten, Andreas von dem Knesebeck aus Göttingen (209), H.-Jürgen Meyer aus Braunschweig (212), Winfried Hoffmann aus Göttingen (216) sowie Peter Heynen aus Celle (218), spielten hervorragende Ergebnisse.

Die Damenkokkurrenz gewann die in der Rangliste führende Gabriele Schmitz aus Göttingen mit 225 Schlag vor ihrer Clubkameradin Martina Ebert (233) sowie Claudia Siebert aus Northeim mit 234 Schlägen.

Für Statistiker:

Von insgesamt 320 Runden wurden gespielt: 5 × 18, 21 × 19, 23 × 20, 43 × 21, 65 × 22, 54 × 23, 35 × 24, 26 × 25, 20 × 26, 6 × 27, 8 × 28, 10 × 29, 3 × 30, 1 × 31 Schlag.

Mit freundlichem Gruß
Volkmars Ehrhardt

Anmerkung der Redaktion:

In diesem Zusammenhang entnehmen wir dem „Zielkreis“ folgende, allgemein gehaltene Leserschrift.

Die Verfasserin legt Wert auf die Feststellung, daß der Inhalt ihres Leserbriefes sich nicht gegen die Celler Miniaturgolf-Sportanlage richtet, da ihr diese gar nicht bekannt ist.

Leserbrief

zu „REKORDFLUT IN CELLE“

198 in 10 Runden, eine sagenhafte Leistung von Burkhard Kritsch. Dann wurde bei diesem Ranglisten-Turnier noch 5 mal die 18 gespielt. Ich glaube nicht, daß es das jemals zuvor gegeben hat. Herzlichen Glückwunsch den beteiligten Spielern.

Beim Lesen dieser „Rekord-Flut“ fiel mir plötzlich ein Satz aus der ÖBGV-Info 4/84 ein, der eigentlich in keinem Zusammenhang mit der Meldung steht. Oder doch? Der österreichische Nationalspieler Peter Petritsch schreibt:

„Wir müssen unsere Anlagen wieder schwieriger machen und die Rekordsucht in den Hintergrund drängen.“

Wie kam es zu dieser Forderung? Vorausgegangen war das schlechte Abschneiden der Damen, besonders aber der österreichischen Herren bei den diesjährigen Europameisterschaften in

Vaasa/Finnland. Peter Petritsch fand dafür u.a. folgende Erklärung:

„...Und das liegt vor allem daran, daß wir Deutschland, Schweden und Finnland schlagtechnisch unterlegen sind. Das manifestiert sich vor allem auf vier Bahnen: Salto, Blitz, Doppelwelle und Wippe. Die Ursache dafür liegt erstens an den in Österreich zu leichten Anlagen und zweitens an den Eternitbanden, die im Gegensatz zu den Metallbanden einfach kein so präzises Spiel verlangen. Zu den Bahnen:

Auf Antrieb wüßte ich in ganz Österreich keinen Salto, der seriös mit Schnitt zu spielen wäre. Bei der EM kam es mir vor, wie wenn einige von uns den Salto nur deswegen spielten, damit 18 Bahnen bewältigt waren.

Für den Blitz gilt ähnliches. Bei uns wird von einigen Ausnahmen abgesehen – ein Blitz erst dann geradedurch mit Schnitt gespielt, wenn auch schon ein Fußball durchpassen würde. Wenn dann wie bei der EM ein einigermaßen präziser Schlag geradedurch erforderlich ist, so wird von einem Großteil der Mannschaft die „Damenlinie“ ausgepackt (von einem Schweden auch liebevoll als „Mädchenspiel“ bezeichnet), bei der sich der Ball von der zweiten, dritten, vierten oder gar fünften Bande von selbst den Weg ins Loch suchen soll. Auch mit dem Selbstvertrauen unserer Spieler dürfte es nicht weit her sein, wenn z.B. der Jugend-Europameister nach einem Anschuß gleich die Linie wechselt.

Auch auf der Doppelwelle haben wir sicher nicht am allerbesten abgeschnitten. Der bei uns vollkommen unbekanntes Schlag „gerade mit Schnitt“ wird von den Skandinaviern fast perfekt beherrscht und sie werden auch nächstes Jahr (gerade) in Monza uns dort die Punkte abnehmen, wenn wir nicht schleunigst diesen Schlag in unser Repertoire aufnehmen.

Auf der Wippe sind wir es einfach nicht gewohnt, ganz schwere Bälle zu spielen. Und wenn man einen „Bimbo“ ein oder zwei Jahre nicht in der Hand hatte, wie soll man ihn dann bei einer EM perfekt behandeln?

WIR MÜSSEN UNSERE ANLAGEN WIEDER SCHWIERIGER MACHEN UND DIE REKORDSUCHT IN DEN HINTERGRUND DRÄNGEN! ...

Über diesen Satz lohnt es sich, auch bei uns in Niedersachsen einmal nachzudenken. Nachzudenken, bevor man zur Schleifmaschine greift und bevor man Salto und Wippe abbaut und das „Pitt-Auge“ durch ein einfacheres Hindernis ersetzt.

Herma Snaga

Leserbrief

Zu Bahngolfer 2/84

„Termine“, Seite 9

Ich dachte, darüber wären wir schon lange hinaus:

Unter der Überschrift „Sternengolf“ eine Ankündigung des „Int. Sternengolf Club's“.

Das offizielle Mitteilungsorgan des DBV sollte eigentlich wissen, daß die Sportabteilung 4 im DBV „Sternengolf“ betreibt. Das Turnier „Int. Sternengolf Cup“ war übrigens eine Veranstaltung des DBV. Peinlich ...

Thomas Kellerman
DBV-Abteilungssportwart 4
- Sternengolf -

PS: Mir wäre wohlher, wenn mich das Layout des BG nicht dauernd an die „größte Deutsche Tageszeitung“ erinnern würde.

MEINUNGEN

VEREINSMANNSCHAFTEN – EIN SCHRITT ZURÜCK?

Sind diese 4er-Vereinsmannschaften, die sich seit einigen Jahren bei offenen Turnieren eingebürgert haben, wirklich das Ideale? Gestatten Sie mir zu diesem Thema ein paar kritische Gedanken. Die Damen und die Jugendlichen bleiben bei diesem Modus zum überwiegenden Teil auf der Strecke, da sie in Zweit- oder Drittmannschaften, die sowieso nur zum optischen Aufputz da sind, verbannt werden. Wo sind die spannenden Kämpfe der Damen- und Jugendmannschaften der vergangenen Jahre geblieben, warum spricht man diesen Kategorien das Recht auf eine eigene Mannschaftswertung ab? Für Vereine, die über Jugend- oder Damenmannschaften verfügen ergibt sich oft die Frage, ob man dieses oder jenes Turnier besuchen soll. Wenn diese Kategorien ausgeschrieben sind, wird man sicher alles mobilisieren um die Mannschaften an den Start zu bringen. Gerade für nicht so starke Spielerinnen ist der Einsatz in einer guten Mannschaft, die um vordere Plätze spielt, ein ungeheurer Anreiz, denn unbestritten macht es doch mehr Spaß ein Ziel vor Augen zu haben, als einfach nur mitzuspielen. Ich könnte mir durchaus vorstellen, daß sich auch die Starterzahlen durch Austragung dieser Bewerbe positiv erhöhen würden. Auf die zusätzlichen Pokale sollte es wirklich nicht ankommen. Vielleicht ist dies auch eine Entwicklung aus der Situation, daß in Österreich keine Mannschaftsstartgebühren eingehoben werden. Es wäre angebracht, dieses Zugeständnis neu zu überdenken, wenn es offensichtlich negative Folgen für bestimmte Spielergruppen mit sich bringt. Zur Zeit kommen jedenfalls, wie so oft, die Schwächsten zum Handkuß. Ich hoffe, daß meine Gedanken auch andere anregt über dies Thema nachzudenken, und das in absehbarer Zeit auch Damen- und Jugendmannschaften wieder „turnierfähig“ werden.

Regina Hübner

Aus: Bahngolf-Info 4/84 des Österreichischen Bahngolf-Verbandes

Anmerkung der Redaktion:

Regina Hübner ist gebürtige Deutsche und erspielte unter ihrem Mädchennamen Böckenholdt zweimal die Jugendeuropameisterschaft sowie mehrfach die Jugend-Mannschaftseuropameisterschaft.

Liebe Golf Freunde

Heute kommt der 1. MC Weinheim mit einer sehr traurigen Nachricht auf Euch zu. Durch einen tragischen Verkehrsunfall verloren wir am Mittwoch, den 19. Dezember 1984, unseren Sportkameraden und 1. Vorsitzenden

ERNST STRAUSS

1. MC Weinheim e.V.

Liebe Golf Freunde

Heute kommt der 1. MC Weinheim mit einer weiteren traurigen Nachricht auf Euch zu.

An den Folgen eines Verkehrsunfalles verloren wir am Mittwoch, den 2. Januar 1985, unseren Sportkameraden

HANS – PETER RIEBELING

1. MC Weinheim e.V.

An den Folgen eines schweren Verkehrsunfalls verstarb heute unser Jugendwart

JÖRG BECHER

Mit starker Ausdauer und hohem persönlichem Einsatz brachte er die badische Jugend zum ersten Sieg des Deutschlandpokals, durch seine Unterstützung gelangten die Fleißigsten seiner Schützlinge zu Deutschen und Europameistertiteln.

In unserem Sportausschuß wird seine Fairness, seine Ideenreichtum und seine Umsichtigkeit sehr fehlen.

Last not least hat sein Verein, der BSV 80 Steinen, durch ihn einen ungeheuer erfolgreichen Weg hinter sich.

Jörg Becher wird uns allen sehr fehlen.
Badischer Bahngolf-Sportverband e.V.

K r a u s e	S p a l l
Geschäftsführer	Erster Vorstand
	13.09.84

JÖRG BECHER †

Mit tiefer Erschütterung nimmt der Vorstand der Deutschen Bahngolf Jugend vom plötzlichen Ableben des langjährigen Jugendwartes des Badischen-Bahngolf-Sportverbandes Kenntnis.

Jörg Becher hat durch seinen großen persönlichen Einsatz nicht nur in Baden, sondern auch im gesamten Bundesgebiet den Bahngolfsport nachhaltig gefördert. Bei vielen Veranstaltungen der Deutschen Bahngolf-Jugend hat er seinen Verband erfolgreich vertreten. Der Vorstand der DBJ spricht seiner Familie, dem Badischen Bahngolf-Sportverband und seinem Verein BSV Steinen sein tiefempfundenes Mitgefühl aus. Die Deutsche Bahngolf-Jugend verliert eine schwer zu ersetzende Persönlichkeit.

Jürgen Walz
1. Vorsitzender der DBJ

Wir sind zutiefst betroffen vom tragischen Unfalltod dreier Vorstandsmitglieder des Badischen Bahngolf-Sportverbandes, unserer Sportfreunde

Jörg Becher

BSV 80 Steinen + 13.9.84

Hans-Peter Riebeling

1. MC Weinheim + 2.1.85

Ernst Strauß

1. MC Weinheim + 19.12.84

Mit Einsatz und Schaffensfreude dienten sie dem Bahngolf. Ernst Strauß war lange Jahre Vorsitzender seines Vereins. Die entstandenen Lücken werden nur schwer zu schließen sein.

Im Namen des DBV spreche ich den betroffenen Familien, dem Badischen Bahngolf-Sportverband sowie dem BSV 80 Steinen und dem 1.MC Weinheim herzliches Beileid und aufrichtige Anteilnahme aus.

Wir behalten die Sportfreunde in ehrender Erinnerung
Gerhard Snaga
Präsident des
Deutschen Bahngolf-Verbandes

Der Faserring ist beschädigt und der Gallertkern im Inneren der Bandscheiben kann hervorquellen und so eventuell auf die Nerven im Rückenmark drücken. Es können Wurzelreizsymptome auftreten, die sich als Muskelschwäche, ausstrahlende Schmerzen in die Gliedmaßen (Ischiasschmerz) oder Gefühlsveränderungen bemerkbar machen.

Weiter führt die Abnahme der Bandscheibendicke zu einer Lockerung des Wirbelsäulengefüges, die Muskulatur wird stärker beansprucht, sie verkrampft sich und schmerzt.

c. Veränderung an Wirbelkörper und Wirbelgelenken

Durch die o.g. Veränderung an der Bandscheibe ergibt sich eine erhöhte Beweglichkeit in diesem Segment, so daß es zu einer vermehrten Zugbelastung an den Bändern kommt, woran die Bandscheiben befestigt sind. Durch diesen Reiz kommt es zu Randwulstbildungen, die starke Schmerzen verursachen können.

Dieselben schmerzhaften Randwulstbildungen können sich bei vollständiger Zermürbung der Bandscheibe auch an der Oberfläche des Wirbelkörpers bilden (siehe Abb. 4).

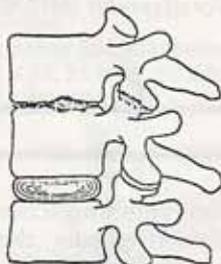


Abb. 4 Bandscheibendegeneration

Die Abnutzung an den Wirbelgelenken nennt man, wie auch an anderen Gelenken, Arthrose. Die Gelenkflächen sitzen nicht mehr an der richtigen Stelle des Gefüges und können nicht mehr reibungslos aufeinander gleiten. Die Folge kann ein lokaler Schmerz direkt an dem Gelenk oder ein diffuser Bewegungsschmerz sein. (siehe Abb. 4).

4. Skoliosen

Es gibt verschiedene Arten von Skoliosen, z.B. Säuglingsskoliosen, Skoliosen im Jugendalter, Skoliosen mit nicht geklärt Ursache und die statische Skoliose.

Diese letztgenannte Art möchte ich Euch näher erläutern.

Skoliose heißt eine Verdrehung der WS in allen Richtungen, am auffälligsten ist jedoch die Verbiegung zur Seite (siehe Abb. 5). Die Ursache bei der statischen Skoliose kann in der unterschiedlichen Beinlänge mit daraus resultierendem Beckenschiefstand oder in einer nicht normalen Stellung der Hüfte liegen.

So ist es auch für einen Bahngolfer wichtig sich einer genauen orthopädischen Untersuchung mit Stellung der Füße, Beine und Becken zu unterziehen.

Durch die erhöhte Belastung auf die WS, wie sie beim Bahngolfer zu finden ist, werden die Folgeerscheinungen stark begünstigt. Solche Folgeerscheinungen sind strukturelle Veränderungen an den Wirbelkörpern, die später zu Deformierungen des Brustkorbs und der WS führen.

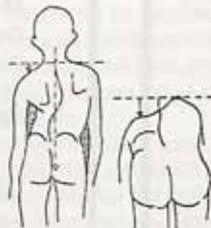


Abb. 5 Untersuchungsschema für Skoliosen (siehe Text)

Um diesen Veränderungen an der WS vorzubeugen, weise ich auf den 3. Teil dieser Reihe in der nächsten Ausgabe hin.

Bundesliga-Ergebnisdienst

BUNDESLIGA Damen Abt. 2

Gruppe Nord (nach 3 Spieltagen)

1. BGS Hardenb.-Pötter (TV)	36: 0	830	23,056
2. MGC Dortmund-Brechten I	28: 8	968	24,111
3. SV Lurup	19:17	880	24,444
4. MGC Göttingen	18:18	879	24,417
5. KGC Mönchengladbach	14:22	892	24,778
6. MGC Dortmund-Brechten II	7:29	929	25,806
7. BGC Wesseling (Aufst.)	4:32	946	26,278

Die nächsten Spieltage:
13.04.85 Dortmund-Brechten (n)
14.04.85 Dortmund-Brechten (a)
05.05.85 Wesseling
02.06.85 Hamburg-Lurup

Gruppe Süd (nach 2 Spieltagen)

1. BSV 80 Steinen (TV)	16: 4	542	25,809
2. SG Arheilgen	15: 5	538	25,619
3. 1. BGC Landshut	8:12	546	26,000
4. MGC Jügesheim (Aufst.)	8:12	551	26,238
5. MC Schriesheim	8:12	567	27,000
6. MCE Sindelfingen	5:15	553	26,333

Die nächsten Spieltage:
14.04.85 Jügesheim
05.05.85 Darmstadt-Arheilgen
02.06.85 Sindelfingen
16.06.85 Schriesheim

BUNDESLIGA Herren Abt. 1

Gruppe Nord (nach 2 Spieltagen)

1. MSG Hamburg (Aufst.)	14: 6	1.466	30,541
2. MGC Remsch-Lennep	14: 6	1.467	30,562
3. 1. MGC Köln (Aufst.)	11: 9	1.486	30,958
4. MC Siegen (TV)	9:11	1.494	31,125
5. MSC Neu-Wulmstorf	6:14	1.480	30,833
6. Bochumer MC	6:14	1.495	31,145

Die nächsten Spieltage:
14.04.85 Remscheid
05.05.85 Bochum
02.06.85 Hamburg Neu-Wulmstorf
16.06. Siegen-Netphen

Gruppe Süd (nach 2 Spieltagen)

1. Stuttgarter SC	18: 2	1.482	30,875
2. MGC Mainz I (TV)	15: 5	1.450	30,208
3. BGC Landshut	8:12	1.504	31,333
4. MGSC Fr. thal (Aufst.)	8:12	1.524	31,750
5. MSV Mainz	7:13	1.510	31,458
6. 1. MGC Mainz II (Aufst.)	4:16	1.517	31,604

Die nächsten Spieltage:
14.04.85 Mainz-Hartenberg
05.05.85 Stuttgart
02.06.85 Mainz-Volkspark
16.06.85 Landshut

BUNDESLIGA Herren Abt. 2

Gruppe Nord (nach 4 Spieltagen)

1. MGC Göttingen	68: 4	2.228	23,208
2. MGC Dortmund-Brechten	50:22	2.283	23,781
3. Tempelhofer MV (TV)	46:26	2.283	23,781
4. MGC Schafferssee (Aufst.)	36:36	2.328	24,250
5. MGC Helligensee	35:37	2.326	24,229
6. KGC Mönchengladb.	33:39	2.331	24,281
7. MGC Bad Oldesloe	31:41	2.334	24,312
8. BGS Hardenb.-Pötter	31:41	2.335	24,322
9. Kölner MC (Aufst.)	16:56	2.377	24,760
10. SVS Braunschweig	14:58	2.381	24,802

Die nächsten Spieltage:
13.04.85 Bad Oldesloe
04.05.85 Berlin-Tempelhof
01.06.85 Göttingen
02.06.85 Braunschweig
15.06.85 Mönchengladbach
16.06.85 Köln

Gruppe Süd (nach 4 Spieltagen)

1. MGC Reutlingen (TV)	63: 9	2.199	22,906
2. 1. MGC L'hafen (Aufst.)	57:15	2.218	23,104
3. BSV 80 Steinen (Aufst.)	42:30	2.257	23,510
4. SSV Ulm 1846	40:32	2.258	23,521
5. 1. BGC Landshut	39:33	2.267	23,615
6. MGC Besigheim	32:40	2.289	23,844
7. MGC Jügesheim	31:41	2.288	23,833
8. MGC Wetzlar	28:44	2.271	23,656
9. MGC Schw.-h'm (Aufst.)	26:46	2.310	24,063
10. MC Weinheim	2:70	2.365	24,635

Die nächsten Spieltage:
13.04.85 Ludwigshafen
14.04.85 Weinheim
04.05.85 Schwaikheim
05.05.85 Besigheim
01.06.85 Steinen
15.06.85 Landshut

(TV = Titelverteidiger)
(Aufst. = Aufsteiger)



Mehr Erfolg durch MENTALES TRAINING Im Bahngolf

- Neu bearbeitet
- Tonstudio-Qualität
- 3 Kassetten mit ausführlicher Anleitung
- mit asiatischer Methode zur garantierten Steigerung der Konzentrationsfähigkeit.
- mit Stretching-Anleitung
- von vielen Sportlern hochgelobt

Preis: DM 90,- zzgl.
Versandspesen
Erhältlich bei:

Winfried Radler
Kutschenweg 12
Telefon 07361/8492
7080 Aalen



DBV-OFFIZIELL

DBV – BUNDESKADER 1984/85 (A-, B-, C-Kader)

A – KADER

CZERWEK, Hans-Dirk
 DAUB, Eilfriede
 DREYER, Axel
 GÖBEL, Walter
 HECK, Thomas
 JÄGER, Brigitte
 KLEE, Hannes
 LIEDER, Lothar
 MORGENSTERN, Angéla
 MOSE, Thomas
 NEULAND, Michael
 RAHMLow, Gabriele
 SCHLAPP, Karin
 STEFFEN, Peter
 UDE, Ralf
 VONDRAN, Harald
 WEISS, Gabriele

MGC Jügesheim
 MGC Schriesheim
 1. MGC Göttingen
 1. MGC Reutlingen
 1. MGC Reutlingen
 BSC Klausen'81
 1. MGC Mainz
 1. MGC Mainz
 BGS Hardenberg-Pö.
 MGC Bad Oldesloe
 MGC Brechten
 SV Lurup Hamburg
 MGC Jügesheim
 MC Siegen
 MC Siegen
 Bochumer MC
 BSV 80 Steinen

B – KADER

AUER, Helmut
 BINDER, Uwe
 BRAUNER, Gerhard
 BÖTTICHER, Brigitte
 BUSCHE, Philip
 CLAUSS, Liesa
 DEPPERMAN, Malte
 EICHHORN, Joachim
 GRANDE, Adelheid
 GSEGNET, Erika
 HENNE, Bernhard
 HOFER, Reinhard
 KAISER, Agnes
 KLAUS, Peter
 KLEE, Cornelia
 KNESEBECK, Andreas von dem
 KRITSCH, Burkhard
 LANG, Andreas
 MEYER, Gregor
 PACHL, Franz
 SEILZ, Carsten
 SCHMITZ, Gabriele
 STAPF, Angelika
 STEIDL, Christoph
 SZABLIKOWSKI, Axel
 SZABLIKOWSKI, Bernd
 TREIBER, Petra
 TÜGEND, Hans-Ulrich

1. MGC Reutlingen
 BGS Hardenberg-Pö.
 VfM Berlin
 TMV Berlin
 1. MGC Göttingen
 BGS Hardenberg-Pö.
 MSG '75 Hamburg
 MSVP Mainz
 SSC Stuttgart
 MGC Bad Homburg
 1. MGC Mainz
 1. BGC Landshut
 1. BGC Landshut
 1. KGC Mönchengl'b.
 BC Berlin
 1. MGC Göttingen
 SVS Braunschweig
 Kölner MC
 MGC Remscheid
 1. BGC Frankenthal
 MGC Heiligensee
 1. MGC Göttingen
 BGC Uerdingen
 MSVP Mainz
 1. MGC Mainz
 1. MGC Mainz
 MGC Brechten
 TMV Berlin'65

C – KADER

ÄHNLICH, Astrid
 BAHRS, Ingo
 BAUMGARTNER, Petra
 BECHER, Gerald
 BRÜCHERT, Lars
 BUCK, Martina
 FAETS, Heike
 GRASSL, Sabine
 HOEPFNER, Mario
 KÖSLER, Susanne
 LAGERQUIST, Britta
 LAHANN, Stefan
 LEITHEISER, Holger
 LESSNER, Michael
 LISTANDER, Heike
 METTMANN, Thomas
 MEYER, Andreas
 MINDERMANN, Michaela
 MOELDER, Thomas
 NOWSKY, Peter
 OPITZ, Jan
 OPPOLD, Alexander
 RAHMLow, Verona
 RAPP, Thomas
 REIF, Josef
 RUFF, Anja
 SCHÄFER, Michael
 SCHMID, Stefan
 SCHUBERT, Rolf
 SCHULZ, Markus
 SCHWICKERATH, Bernd
 STEIDL, Carsten
 STURM, Jochen
 THEIS, Thomas
 WAGNER, Bodo
 WAGNER, Ralf
 WEGNER, Gunther
 WESSÄLY, Roland
 WETZEL, Iris
 WIDERA, Bernd

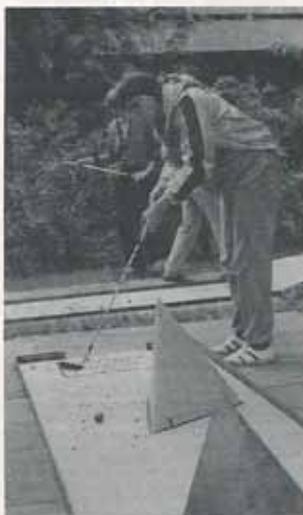
1. BGC Hannover
 1. BGC Wolfsburg
 MGF Waldshut
 BSV 80 Steinen
 1. Mainzer MGC
 MCE Sindelfingen
 BGS Hardenberg Pö.
 MGC Wolnzach
 TSV Kücnitz
 BSV 80 Steinen
 MGC Sennstadt
 MSC Hamburg-Neu W.
 SSC Stuttgart
 Bochumer MC
 MGC Heiligensee
 MC Weinheim
 MGC Einbeck
 SG Arheilgen
 MC Gütersloh
 SVS Braunschweig
 SV Lurup Hamburg
 MSC Rottenburg
 1. MSC HH-N.Wulmstorf
 1. BGC Landshut
 1. BGC Landshut
 MGC Ravensburg
 1. BGC Wolfsburg
 MGC Süssen
 MGC Niedereschach
 1. MGC Mainz
 MGC Sennestadt
 MSVP Mainz
 MGC Brechten
 1. MGC Mainz
 MGSC Friedr'thal-B.
 TMV Berlin'65
 Hamburger MC'65
 MGC Sennestadt
 1. KGC Mönchengl'bach
 TSV Kücnitz

Folgende Sportler werden vom Bundestrainer nachnominiert, sofern die von ihm zur Voraussetzung gemachten Auflagen erfüllt werden:

A-Kader: Andreas Dittert (TMV'65 Berlin), Klaus Hufschmidt (MGC Remscheid)

B-Kader: Konrad Jahr (1. MGC Göttingen), Jürgen Kellerhals (1. BGC Landshut), Thorsten Stahlberg (MGC Sennestadt), Andreas Treiber (MGC Brechten)

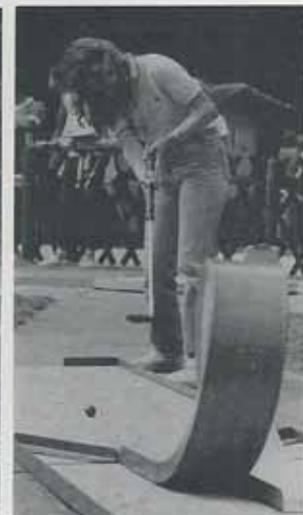
C-Kader: Stefan Weyers (BGC Uerdingen)



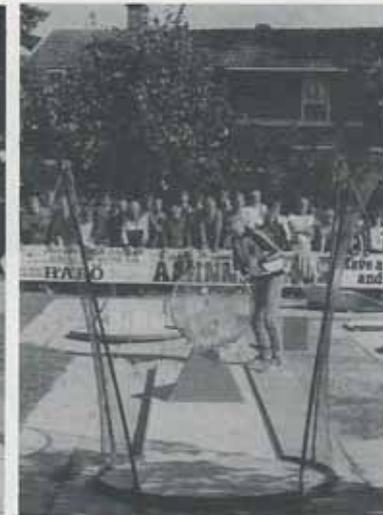
Trotz Mutterfreuden wieder im A-Kader: Brigitte Jäger jetzt BSC Klausen'81



Rainer Kunst (r.) bei der EM Nach 10 Jahren A-Kader jetzt Fachtrainer



Erstmals im Bundeskader B Gabriele Schmitz (1. MGC Göttingen)



Von C direkt in A: Michael Neuland (MGC Brechten) hier auf dem Wege zur EM-Bronzemedaille



**Beim Schloßbergpokal-Turnier in Pegnitz
Bayern siegte im Vergleichskampf
gegen CSSR-Auswahl**

Im Rahmen des Pegnitzer Schloßbergpokals trat erstmals die Auswahlmannschaft der CSSR zu einem Vergleichskampf in der Bundesrepublik an. Gegner war die Auswahlmannschaft des Bayerischen Bahngolf-Verbandes (BBV Abt. 2). BBV-Vizepräsident Robert Hirschmann hatte für die Gäste aus der CSSR ein abwechslungsreiches und interessantes Programm auf die Beine gestellt, zudem eine Stadtrundfahrt in Nürnberg, Ausflüge in die Umgebung und die offizielle Begrüßung durch den Pegnitzer Bürgermeister Thümmler (mit Abendessen) gehörten ebenso dazu, wie ein Empfang der beiden Auswahlmannschaften durch den Regierungspräsidenten von Oberfranken, Winkler in Bayreuth. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich der Leiter der tschechischen Delegation, Richard Bokr, bei seinen Gastgebern für die freundliche Aufnahme. Hierzu hatte auch der ASV Pegnitz mit seinem Abt.-Vorsitzenden Manfred Gisder bestens beigetragen.

So gelangen das Rahmenprogramm war und die Möglichkeit des Gedankenaustausches zwischen den tschechischen und bayerischen Bahngolfern, der Wettkampf stand unter einem denkbar ungünstigen Stern. Angesetzt auf 7 Runden, hatte der Wettergott mit den Golfern aber kein Einsehen. Bereits in der vierten Runde war bei strömendem Regen kaum mehr ein regulärer Ablauf gewährleistet. Schade, denn man hatte sich auf das Auftreten der spielstarken CSSR-Mannschaft wirklich gefreut und die guten Trainingsergebnisse ließen Spannung erwarten. Mit einem deutlichen Vorsprung kam die Bayern-Auswahl (Hofer, Grübl, Rapp, Bayer, Deffner, Kunert, Balbierz und A. Kaiser/Erst M. Strasser) aus der ersten Runde, die zweite ging an die CSSR und nach Runde 3 war man gleichauf. Mit den veränderten Bedingungen und dem strömenden Regen kamen die Gäste aus der CSSR überhaupt nicht zurecht. Schließlich erspielten sich die Gastgeber in der „Wasserschlacht von Pegnitz“ mit 655 Punkten und 11 Zählern Vorsprung den Sieg vor der CSSR (666). Immerhin lagen in der nach 3 Runden abgebrochenen Pokal-Einzelwertung hinter dem Landshuter Hofer drei tschechische Spieler unter den ersten Zehn. Ironie des Schicksals: Nach Beendigung der Siegerehrung gegen 18.00 Uhr hörte der Regen auf und es kam sogar die Sonne zum Vorschein. Bleibt nur zu hoffen, daß beim Gegenbesuch im Juli nächsten Jahres in Prag der Wettergott ein Einsehen hat.

M. Kaiser



schaefer KG

MINIATURGOLF

Daimlerstraße 10
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon (0 61 22) 60 15-17

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation
Import - Export
Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Neue Städte-Bälle-Serie

mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert. Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

DBV

Ehrenmitglied

Klaus Engels
neue Tel.-Nr.: 02191/514 11

Sportwart Abteilung 1

Dietrich Rogge
Wülfringhauser Straße 90
5276 Wiehl
Tel.-Nr.: 02262/975 29

Sportwart Abteilung 4

Thomas Kellermann
Im Gässle 11/
7401 Walddorfhäslach 1
Tel.-Nr.: 07127/348 57

Aktivensprecher

Axel Dreyer
Kurt-Schumacher-Straße 16a
3400 Göttingen 1
Tel.-Nr.: 0551/248 34

Ligenleiter BL-Süd Abteilung 2

Thomas Heck
Mettmannsgasse 1
7410 Reutlingen 1
Tel.-Nr.: 07121/31 15 64

Fachtrainer

Nord-Abteilung 1 - Manfred Götz
Carl-Diem-Weg 1/App. 25 06
5000 Köln 41
Tel.-Nr.: 0221/49 67 76

Nord-Abteilung 2 - Rainer Kunst

Müllerstraße 114a
1000 Berlin 65
Tel.-Nr. 030/451 47 68

Süd-Abteilung 1 - Lothar Lieder

Turmstraße 13b
6500 Mainz-Mombach
Tel.-Nr. 06131/14 96 09

Bayerischer Landessportverb. (BLS)

neue Anschrift:
Georg-Brauchle-Ring 93
Postfach 50 01 20
8000 München 50
Tel.-Nr.: 089/157 02-0

Bayern (BBV)

Anschriftenänderung:
1. MGC München-Feldmoching
Petra Himmer
Ostenstraße 21
8047 Karlsfeld
Tel.-Nr.: p. 08131/938 23
g 089/14 89 28 85

Schleswig-Holstein (SHBSV)

Abt. 2,
MGC Bad Oldesloe
neue Anschrift:
Karia Bubart
Theodor-Storm-Straße 4
2060 Bad Oldesloe

Niedersachsen (NBGV)

Abt. 2
neue Vereine:
BGSV Salto Vienenburg
Andreas Wilts
Erlenweg 19
3380 Goslar 1
BGC Dassel
Walter Körtge
Erholungsheimstraße 22
3354 Dassel
Tel.-Nr.: 05564/479

Anschriftenänderungen:
SC Drispstedt, Abt. Bahngolf
Georg Neuenbourg
Gerlandstraße 3
3200 Hildesheim

TB Gebhardshagen, Abt. Bahngolf
Michael Brust
Hardeweg 145
3320 Salzgitter-Gebhardshagen
Tel.-Nr.: 05341/702 72

BGV „Wippe“ Winsen
Heiner Beecken
Von-Somnitz-Ring 5
2090 Winsen (Luhe)

Auflösungen:
MSV „Blitz“ Langenhagen
BGC Söhle

Berlin (BBGV)

Auflösung:
MSG '74 Berlin (Abt. 1)

Nordrhein-Westfalen (NBV)

Vorstand:
1. Vorsitzender Klaus Engels
neue Tel.-Nr.: 02191/514 11

Abt. 1
neue Vereine:
Meidericher BGV Duisburg
Norbert Eichholz
Borkdorfer Straße 28
4100 Duisburg 12

TV Germania 1876 Kaiserau
Abt. Bahngolf
Heinz Gellhaus
Lindenallee 120
4708 Kamen-Methler

BGC Lotte
Erwin Beneking
Erlenweg 5a
4531 Lotte

Anschriftenänderungen:
BGC Hamm-Uentrop
Postfach 8068
4700 Hamm 3
VfL Sportfreunde Lotte
Jürgen Steinschulte
Postfach 33
4531 Lotte

Abt. 2
Anschriftenänderungen:
MGC Neuss
Heinz Patten
Ehrlichstraße 2
4040 Neuss

1. MGC Kaarst-Büttgen
Dieter Thimm
Kaarster Straße 118
4005 Meerbusch-Osterath
Tel.-Nr.: 02159/502 01

Abt. 4
Auflösung:
SSC Altenvoerde

Anschriftenänderung:
SSC Attendorn
Gerhard Libicher
Windhauser Straße 33
5952 Attendorn

Saarland (SBaV)

Abt. 2
neue Vereine:
VdR Wermetsweiler, Abt. Bahngolf
Nino Gei
Bruchwiesenstraße 4
6689 Wermetsweiler
BGV Ottweiler
Jörg Häck
Karl-Marx-Straße 45
6682 Ottweiler

Rheinland-Pfalz (BRP)

Vorstand:
Neuer Pressewart
Joachim Eichhorn
Smetanaweg 7
6500 Mainz 31
Tel.-Nr.: 06131/780 10
neue Geschäftsstelle:
Lerchenstraße 8 (b/Schrod)
5461 Vettelschloß

Abt. 2
Anschriftenänderung:
1. MGC Schifferstadt
Klaus Müller
Faberstraße 50
6700 Ludwigshafen
Auflösung:
Abt. 1
MGC Trier

Baden (BBS)

neuer Verein:
„Wippe“ Mannheim
Postfach 274
6800 Mannheim 1
Anschriftenänderung:
MGC Sulzfeld
Mühlhohstraße 4 (b/G. Zipse)
7519 Sulzfeld



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

	Anja	-	Serie
	Euro	-	Golf
	Wagner	-	Bälle
original IG	- Buchstabenbälle A 1	-	K 15
	MG	-	Serie
	Sun	-	Golf
	Florida	-	Serie
	Super	-	Serie
	Elefanten	-	Serie
	GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**Golf-
Shop**

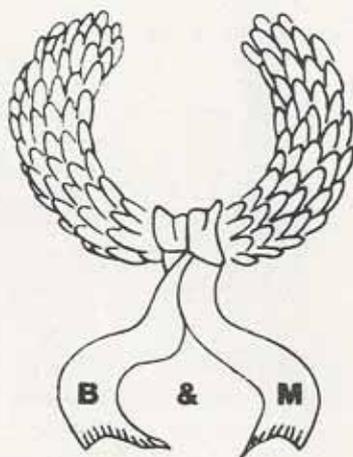
Norbert Ruff
Klosterstraße 30
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 22919

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahnen-
golfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet da-
mit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für
Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH**
bietet ein breites abgestuftes Programm für
alle Bahngolfsysteme und ist richtungs-
weisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

**Johann
BECK**

&

**Siegfried
METH**

Bruckweg 9 · 8070 Ingolstadt-Geroifing
Tel. 08 41 / 8 73 00